

Auto

LIFESTYLE AUF RÄDERN

Oktober
2025

SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE

Sonntags
Blick



outolina.ch

AVIA
VOLT

Auto Zürich

Autos & Emotionen

30. Oktober bis 2. November 2025

Messe Zürich



Schweizer Auto
des Jahres 2026

Mitmachen
und gewinnen!

Auto des Jahres

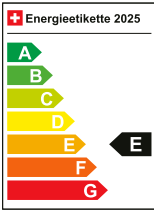
Wählen Sie Ihre Favoriten
und gewinnen Sie einen
elektrischen Fiat Grande
Panda La Prima im Wert
von 29 190 Franken!





DER NEUE LEXUS NX PLUG-IN HYBRID

JETZT PROBE FAHREN.



Lexus NX 450h+ AWD F Sport, 292 PS (215kW), Ø Verbrauch 3,2 l/100km, 11,9 kWh/100km, Ø CO₂-Emissionen 72g/km, Energie-Eff. E, Serviceaktivierte 10-Jahres Garantie und Assistance oder 185.000 km ab 1. Immatriculation für alle Lexus Automobile (es gilt das zuerst Erreichte). Weitere Informationen finden Sie auf [lexus.ch](https://www.lexus.ch).

Titelfoto David Birri Foto Paul Seewer

INHALT

6 – DIE LEGENDE

Vor 70 Jahren verunfallte James Dean tödlich

AUTO ZÜRICH

14 – Die Chefs

Ines Nägeli, Karl Bieri und Mark Nikolaus Backé

16 – Die Aussteller

Wann, wo, was – alles zur Messe

19 – Neuheiten: Alleskönner

Praktisch und beliebt bei Familien

26 – Wenn der Hammer fällt

Auktionshaus Broad Arrow kommt nach Zürich

31 – Neuheiten: Stilvoll reisen

Exklusives Design und technisch überlegen

36 – Ronnie Kessel

Ferrari, Maserati, Pagani – er hat sie alle

38 – Manufaktur

MTM, Singer & Carage, Porsche-Klassik

47 – Neuheiten: Small in the City

Klein, fein und wendig

52 – Wissenswertes zur Auto Zürich

Vermischtes, Blick Café, Special Events, EV Experience, VIP-Abend

59 – Neuheiten: Sportsfreunde

Sie erhöhen den Puls jedes Autofans

DAS AUTO DES JAHRES

70 – Nico Müller

Der neue Jurypräsident privat

76 – Testtag

Der Tag der Entscheidung, die Fachjury

82 – Sie bestimmen – und gewinnen!

Publikumswahl zum Auto des Jahres, Wettbewerb

90 – ESSAY

Unterwegs im «Schminkobil»

IMPRESSUM

Das Magazin «Auto – Lifestyle auf Rädern» erscheint als Beilage der «Schweizer Illustrierten» und des «SonntagsBlick» im Oktober 2025.

Herausgeber Ringier Medien Schweiz, Flurstrasse 55, Postfach, 8021 Zürich

Verlagsleitung Ladina Heimgartner (Vorsitz)

Redaktionelle Leitung Ringier Auto & Mobilität, Raoul Schwinnen / Schweizer Illustrierte, Monique Ryser **Redaktion** Andreas Engel, Juan Thomas, Lorenzo Fulvi

Bildchef Tobias Gysi

Layout / Produktion Jonas Messmer (Leitung)

Textchef Anita Lehmeier **Korrektur** Mika Nägeli

Autoren Christian Kornherr, Valeska Jansen

Vermarktung Ringier Advertising, Flurstrasse 55, Postfach, 8021 Zürich, Tel. +41 58 909 99 62, E-Mail: saleservices@ringier.ch

Anzeigenpreise und AGB www.ringier-advertising.ch **Managing Director** Thomas Passen

Head of Publikumsmedien Beniamino Esposito **Sales** Tanja Schwarz

Media Service Print Esther Staub **Produktionsleiter** Nico Kutsomanolakis

Verlag Ringier AG, Ringier Medien Schweiz, Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen



EDITORIAL

Heisser Autoherbst

Im Herbst gibt es im Schweizer Autojahr zwei Höhepunkte: die Messe Auto Zürich und die Wahl «Schweizer Auto des Jahres». Mit dieser Ausgabe unseres Magazins «Auto» decken wir für Sie beide Anlässe gleichzeitig ab.

Weil es den Genfer Autosalon nach seiner letzten Ausgabe 2024 nicht mehr gibt, steigt die Auto Zürich zur grössten und wichtigsten Automesse des Landes auf. Die vom 30. Oktober bis 2. November in den Zürcher Messehallen stattfindende Leistungsschau zeigt mit ihren vielen Neuheiten, wohin der automobile Trend in nächster Zeit geht.

Die Auto Zürich ist freilich mehr als nur Ausstellung: Die Besucherinnen und Besucher dürfen die Autos nicht nur anschauen, sie können sich auch hineinsetzen und einige sogar testen. Interessante Sonderveranstaltungen werten die Messe zudem weiter auf.

Erfahren Sie im ersten Teil unseres Hefts alles Wissenswerte zur Auto Zürich, dreht sich im zweiten Teil alles um die Wahl «Schweizer Auto des Jahres 2026». Gemeinsam mit Partner Carmarket wird die Wahl bereits zum 15. Mal von den Ringier-Titeln «Schweizer Illustrierte», «Blick», «SonntagsBlick», «L'Illustré» und «La Domenica» ausgerichtet.

Während eine Fachjury das Schweizer Auto des Jahres 2026 kürt, können Sie bei der Publikumswahl unter 39 Modellneuheiten des Jahres Ihr Lieblingsauto 2026 wählen – und mit etwas Glück beim Wettbewerb einen neuen Fiat Grande Panda im Wert von 29.190 Franken gewinnen. Viel Glück!

RAOUL SCHWINNEN

Stv. Ressortleiter Auto & Mobilität



VOR 70 JAHREN ENDE SEPTEMBER

Mit Vollgas zur Unsterblichkeit

Lebe schnell, stirb jung – so war das Leben von James Dean. Sein kometenhafter Aufstieg als Schauspieler dauerte nur zwei Jahre und endete in einem grossen Knall. Auf den Spuren des letzten Tages einer Legende für die Ewigkeit.

TEXT CHRISTIAN KORNHERR

American Dream mit deutschem Antrieb: James Dean mit seinem Porsche 550 Spyder.

Hollywood vor siebzig Jahren: Da gab es keine weichgespülten Leinwandhelden, die wie Leonardo DiCaprio Tesla fahren und Umweltpflege predigen, aber zwischen den Society-Terminen mit dem Privatjet unterwegs sind. Männer waren richtige Kerle. Die Stars von damals spielten nicht nur die harten Jungs, sie lebten auch so. Cool. Kompromisslos. Stets bereit, ein Pferd zu besteigen, um die nächste Stadt zu befreien, die nächste Maid aus Nöten zu retten.

Die Schauspielergeneration um Paul Newman (*1925), James Garner (*1928), Clint Eastwood (*1930) und Steve McQueen (*1930) war nicht nur extrem erfolgreich, sie prägte auch das weltweite Männlichkeitsbild über Jahrzehnte hinaus. Wenn allerdings eine Stadt zu befreien oder eine Maid aus der Not zu erretten war, zog man 1955 das Automobil dem Pferd vor. Und natürlich war dazu nur das aktuellste und schnellste Vehikel auf dem Sportwagenmarkt gerade gut genug – jedenfalls nicht die lahmen US-Kutschen mit Automatik und Übergewicht.

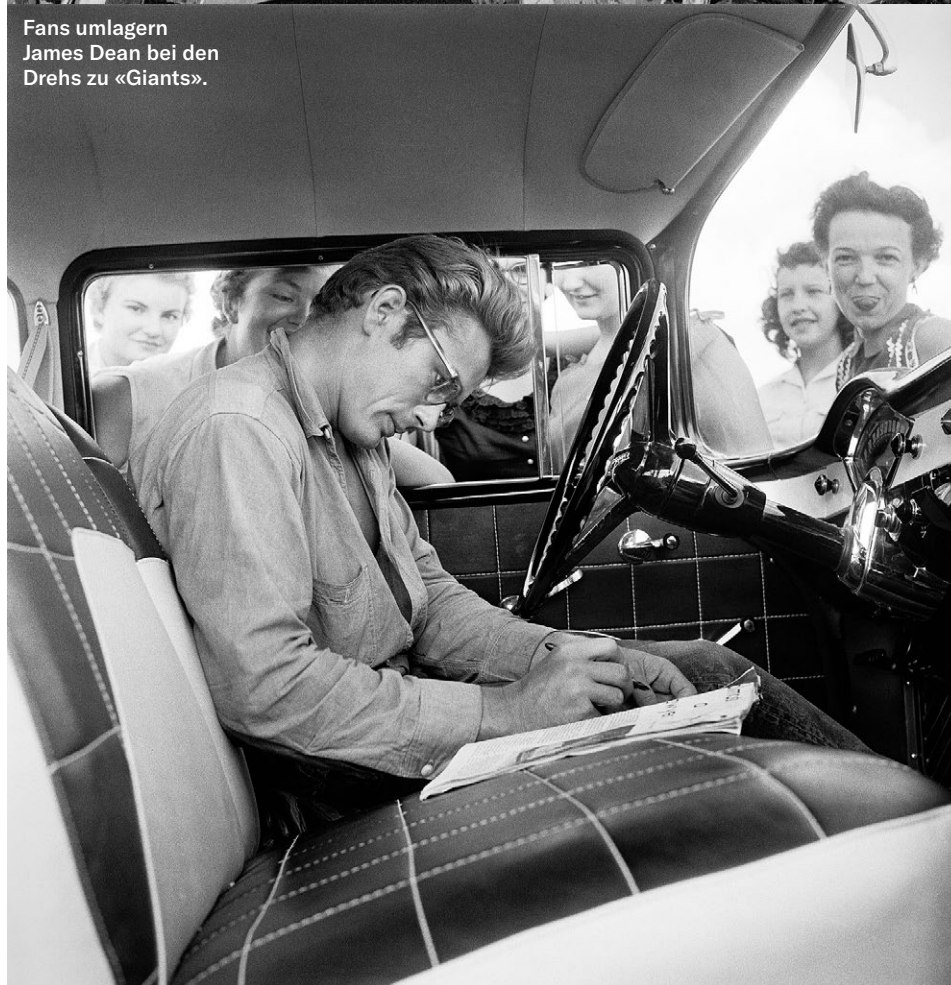
Porsche musste es sein – oder Triumph oder Jaguar. Oder Ferrari, wenn Mann sich einen Hang zum Exzess gönnte. Und es reichte auch nicht, diese Dinger bloss zu besitzen. Selbstverständlich wollte man sich mit Gleichgesinnten auf der Rennbahn messen, und zwar mit allem gebotenen Ernst: James Garner fuhr in den späten Sechzigern Offroadrennen und unterhielt ein eigenes Indy-Rennteam. Steve McQueen errang 1970 einen zweiten Platz beim 12-Stunden-Rennen in Sebring, Florida. Paul Newman wurde 1979 Zweiter in Le Mans – das alles passierte also erst in den reiferen Jahren der Herrschaften. Und das Rennfieber lässt offenbar auch die aktuelle ältere Generation nicht los, wie Brad Pitt mit dem Renn-Drama «F1» zeigt.

RASEND SCHNELLER AUFSTIEG

Und dann gab es noch James Byron Dean, der alles wollte, und zwar sofort. Geboren am 8. Februar 1931 in Marion, Indiana, war er mit 24 zu einem schwächlichen, nachdenklichen Burschen herangewachsen, in seiner Erscheinung jedenfalls weit weg von den harten Jungs. Aber während sich Clint Eastwood und Steve McQueen noch mühsam durch Westernserien und B-Movies ballern mussten, galt James Dean ab 1953 als absoluter Shootingstar in der Traumfabrik. Nach seinem Durchbruch am Broadway übersiedelte



Dean 1954 mit dem Motorradrennfahrer «Iron Man» Ed Kretz.



Fans umlagern James Dean bei den Drehs zu «Giants».



Autorennen in Palm Springs 1955.

«Wenn du jetzt ins Auto steigst, bis du Ende Monat tot»

Alec Guinness zu James Dean

er nach Hollywood, 1955 sollte sein Jahr werden. Im April kam «Jenseits von Eden» in die Kinos, am Ende des Sommers stand «... denn sie wissen nicht, was sie tun» kurz vor der Premiere, «Giganten» war fast abgedreht.

Was trieb damals einen Jungstar an, der erstmals richtig Kohle in die Finger kriegt? Er wohnte weiter zur Miete in einer eher schäbigen Behausung, kauft sich aber einen heissen Ofen nach dem anderen. Binnen eineinhalb Jahren kamen ein MG TD, ein Porsche 356 Super Speedster und schliesslich der Porsche 550 Spyder ins Haus. Ein Lotus Mark 9 war bezahlt und für Oktober angekündigt.

Der 550 Spyder war für gestandene Amerikaner ein geradezu ausserirdisches Ding. Flach wie ein Spucknapf und auch nicht sehr viel grösser, dafür aber so teuer wie drei Corvettes mit vier Mal so viel Hubraum – aber eben ein strassen-

tauglicher Rennwagen, der in der Sportwagen-WM sogar die grossen Ferrari und Jaguar ärgern konnte. James Dean liebte den 550 Spyder. Wahrscheinlich, weil er genauso war wie er. Wild, extrem, aber auch zerbrechlich. Jede freie Minute glühte er durch die Hollywood Hills – und er wollte es wissen, wie man so schön sagt. In jeder einzelnen Kurve.

DAS TODESORAKEL

Gefürchtet waren die Momente, in denen Jimmy mit seinem verrückten Alu-Spucknapf vor der Tür stand und zu einer kleinen Spritztour einlud. Zum Beispiel Natalie Wood, Ursula Andress oder den «Jenseits von Eden»-Regisseur Elia Kazan. Auch Alec Guinness war betroffen, und zwar im wahrsten Sinn des Wortes. In seiner Autobiografie beschrieb er, wie er James Dean anflehte: «Bitte, steig nicht mehr ein. Es ist jetzt 10 Uhr abends. Freitag, der 23. September 1955. Wenn du jetzt in das Auto einsteigst, wirst du innerhalb einer Woche ein toter Mann sein.»

Ein krasser Spruch, ein bitterböses Orakel. Aber das theatralische Getue eines britischen Mimen in der Midlife-Krise konnte einen jungen Wilden natürlich nicht aufhalten. Die ganze Welt gehörte ihm! Und damit auch die Rennstrecken dieser Welt.

Sein erstes Rennen fuhr James Dean am 26. März 1955 in Palm Springs. Mit schwächlicher Statur und intellektueller Attitüde wurde er in der Rennszene, also von den harten Jungs, schnell als gelangweilter Hollywood-Hosenscheisser klassifiziert. Die vorgefassten Meinungen änderten sich rasch, als Dean seinen Vorlauf gewann und im Hauptrennen in seiner Klasse den zweiten Platz belegte. Ken Miles, der tragische Zweite von Le Mans 1966, zu späten Ehren gekommen im Film «Ford v Ferrari» durch Christian Bale, fuhr in Palm Springs gegen ihn und diktierte danach einem Reporter ins Notizbuch: «Jimmy war eine Gefahr für sich selbst, und auch für andere Fahrer. Sein Siegeswille war schon fast irrational. Er ging jedes Risiko ein, um Erster zu werden.»

Beim nächsten Rennen, am 1. Mai in Bakersfield, gelang ihm ein Klassensieg und der dritte Gesamtplatz. Beim Strassenrennen von Santa Barbara am 30. Mai kämpfte er sich vom 18. Startplatz bis auf den vierten Rang vor, dabei überdrehte er allerdings den 356er und schied aus. Eigentlich kein schlechter Start in eine Rennkarriere, aber danach war Schluss mit lustig. Die Dreharbeiten für «Giganten» hatten begonnen und die Studiobosse verboten ihrem Star, während der Produktion Rennen zu fahren.

DER LETZTE TAG

Am letzten September-Wochenende 1955 waren die Dreharbeiten beendet. Jetzt, wo alles im Kasten war, hatte er die Schnauze voll von der Filmerei und wollte ordentlich Dampf ablassen. Der 550 Spyder sollte endlich seine Feuertaufe feiern, bei einem Strassenrennen in Salinas, 500 Kilometer nördlich von L. A. Der 30. September 1955 begann für James Dean in Sherman Oaks, 14 611 Sutton Street. Dean bewohnte ein winziges Einzimmer-Blockhaus, das er vom Kellner seines Lieblingsrestaurants gemietet hatte.

Am 30. September traf James Dean gegen acht Uhr morgens in seiner Werkstatt ein, bei Competition Motors in der 1219 North Vine Street. Dort arbeitete Rolf Wütherich bereits am Wagen. Der deutsche Werksmechaniker war eigens eingeflogen, um den Spyder zu betreuen. Der Carrera-Motor mit Königswellenantrieb gilt bis heute als einer der mechanisch kompliziertesten Vierzylinder, der jemals vier fehlerfreie Arbeitsakte hinbekommen hat. Die korrekte Einstel-

«Der Kerl sieht uns, er wird stehenbleiben»

James Dean kurz vor dem Crash

lung verlangt das Fingerspitzengefühl eines Spezialisten. Wütherich war es auch, der den aufstrebenden Rennfahrer auf die Idee brachte, den Speedster gegen einen Spyder einzutauschen. Am 21. September wurde der Spyder, Produktionsnummer 550 – 0055, für 3000 Dollar Aufzahlung übergeben. Der Kaufvertrag wurde erst nach seinem Tod per Post zugestellt.

Gegen zehn Uhr stiessen Bill Hickman und Sandy Roth dazu. Roth wollte mit dem Rennwochenende eine Fotoreportage abrunden. Er wurde zu einem kleinen Baustein der Legendenbildung: Wer hat schon in seinen letzten Stunden einen Profi-Fotografen an seiner Seite?

TREFFEN DER AUTO-LEGENDEN

Stuntman Bill Hickman gehörte zu Jimmys engstem Freundeskreis, von ihm lernte er die wichtigsten Fahrtricks. Sie nannten sich gegenseitig «Big Bastard» (Hickman) und «Little Bastard» (Dean), weshalb neben der Startnummer auch der Schriftzug «Little Bastard» auf den Spyder gemalt war. Wütherich, Hickman, Barris. Zur soliden Legendenbildung gehört auch, dass alle, die an diesem Tag dabei waren, fest in der Automobilgeschichte verankert sind. Rolf Wütherich sollte als Co-Pilot von Eugen Böhringer in einem Porsche 904 den zweiten Platz bei der Rallye Monte Carlo 1965 belegen. Bill Hickman wurde einer der gefragtesten Hollywood-Stuntmen («Bullitt» und «French Connection»). George Barris wiederum entwickelte sich zum führenden Movie-Car-Lieferanten Hollywoods: Herbie, das erste Batmobil, das Auto der Munsters, K.I.T.T. und General Lee aus «The Dukes of Hazard» stammten aus seiner Werkstatt.

Kurz vor elf Uhr trafen Jimmys Vater Winton Dean und sein Onkel Charlie ein. Sein Vater lehnte eine Runde um den Block mit dem Spyder dankend ab, also musste der Onkel herhalten. Nach einem Mittagessen bei Patsy's Pizza verabschiedete sich die Verwandtschaft, und die Gruppe machte sich zur Abfahrt bereit.



Dieser Blick, diese Pose – die Magie von James Dean wirkt bis heute nach.

Um die Motoreinstellung zu testen, beschloss Jimmy, entgegen den ursprünglichen Plänen, mit dem Spyder nach Salinas zu fahren und ihn nicht auf den Anhänger seines Kombis zu verladen. Also stiegen Dean und Wütherich in den Spyder, Hickman und Roth kutschierten im Ford samt leerem Anhänger hinterher. Über den Ventura Freeway und den Sepulveda Boulevard ging es raus aus der Stadt auf den Highway 99, der längst durch den achtspurigen Freeway 5 ersetzt wurde.

EIN LETZTES GLAS MILCH

Gegen 15 Uhr legte man bei Tip's Diner in Castaic Junction eine kurze Pause ein. Jimmy trank ein Glas Milch und sprach mit Wütherich über seine Rennsport-Zukunft. Er war ganz elektrisiert von den Möglichkeiten, die ihm dieser Vollblut-Rennwagen eröffnete. Auf dem Weg nach Bakersfield fuhr Jimmy zügig, der Kombi konnte aber noch Kontakt halten.

In der Gegend von Grapevine passierte es dann: Ein Streifenwagen erwischte die flott fahrende Gruppe. Um 15.30 Uhr verteilte Patrolman Otie V. Hunter Strafzettel an Dean und Hickman. Für Jimmy war die Sache ziemlich peinlich. Hatte er doch erst Tage zuvor einen Werbespot für Verkehrssicherheit gedreht, in dem er Junglenker zu gemässigter Fahrweise aufforderte. Sein letzter Satz im Spot, der nie ausgestrahlt wurde: «Fahrt vorsichtig. Vielleicht bin ich es, dem ihr eines Tages das Leben rettet.»

Etwa dreissig Kilometer vor dem Unfallort legte Jimmy gegen 17 Uhr eine letzte Pause ein. Im Café forderte er im Vorbeigehen einen Corvette-Fahrer zu einem kleinen Wettrennen auf, der allerdings dankend ablehnte.

Auf der staubigen Geraden durch den Diablo Range gab Jimmy richtig Gas und setzte sich mühelos von seinen Begleitern ab. Der moderne Strassenbau hat längst eine gewaltige Schneise in die sanfte Hügelkette geschlagen, die von den Einheimischen Polonio-Pass genannt wird. Aber einige Kilometer vor der Passhöhe befindet sich eine Abzweigung, und mit etwas Glück ist die Schranke oben. Dann kann man kilometerweit das Fahrgefühl der historischen Strecke geniessen. Es ist eine enge, holprige Strecke, die ohne Leitplanken an tiefen Abgründen vorbeiführt. Wer hier schnell fuhr, brauchte Mut, keine Frage.

Der 30. September endete in einem wunderbaren Indian-Summer-Abend, das sanfte Abendlicht tauchte die Hügelketten in pures Gold. Das Fahrgefühl im Spyder musste ein perfekter Traum gewesen sein – vom warmen Wüstenwind umströmt in der kaum hüfthohen Karosserie, mit dem kernigen Königswellenklang im Rücken.

James Dean muss die letzten Minuten seines Lebens glücklich gewesen sein. Salinas lag kurz vor ihnen. Hier hatte er «Jenseits von Eden» gedreht, seinen Durchbruch in Hollywood. Hier würde er das erste Mal mit dem Spyder bei einem Rennen antreten, ein gutes Omen für seinen Durchbruch als ernsthafter Rennfahrer.

UND DANN VOLLGAS

Nachdem der Spyder die engen Windungen des Polonio-Passes genommen hatte, stach er in die Ebene Richtung Cholame hinunter. Dean liess den Porsche auf der schmalen, rumpeligen Strasse frei laufen. Später errechnete die Polizei einen Schnitt von etwa 130 km/h ab dem letzten Stopp – trotz des halsbrecherischen Polonio-Passes dazwischen.

Jimmy ging auch nicht vom Gas, als er den anderen Wagen aus der Ferne sah. Ein Ford Coupé kam in Gegenrichtung und wollte vor ihm nach links in den Highway 41 abbiegen. Ein weiterer Puzzle-Stein der Legendenbildung ist, dass Deans letzten Worte überliefert sind. Er rief Wütherich zu: «That guy's gotta see us. He's gotta stop.» (Der Kerl sieht uns. Er wird stehenbleiben.)

Donald Turnupseed stoppte tatsächlich. Allerdings hatte der Student in der Dämmerung den flachen, silbrig schimmernden Spucknapf erst im letzten Moment gesehen und im Schreck alles falsch gemacht, was in dieser Situation falsch zu machen war. Am Ende stand der 50er-Ford wie eine Wagenburg quer über der Vortrittsstrasse, auf der Jimmy mit Vollgas daherkam.

LEGENDE UND ORAKEL

Es gab nicht einmal eine Bremsspur. Rolf Wütherich flog beim Aufprall aus dem Auto, kam mit schweren Verletzungen davon. James Byron Dean hatte weniger Glück, er blieb hinter dem Lenkrad stecken und starb am 30. September 1955 um 17.50 Uhr – vier Stunden vor Ablauf von Alec Guinness' Orakel.



Nach dem Crash blieb vom Porsche 550 Spyder nur ein Haufen Blech.

Seinem eigenen Grundsatz «Live fast, die young» folgend, stieg James Dean lange vor John F. Kennedy, Marilyn Monroe, Jim Morrison und Elvis Presley zur ersten allamerikanischen Pop-Legende auf. Obwohl er nur drei Filme hinterliess, von denen zwei erst nach seinem Tod anliefen und ihm postum Oscar-Nominierungen einbrachten.

DAS WRACK IST VERSCHWUNDEN

Das Porsche-Wrack reiste als schauriges Mahnmal im Dienste der Verkehrssicherheit durch Kalifornien, bis es 1960 während eines Transportes auf unerklärliche Weise einfach verschwand. Es ist bis heute nicht aufgetaucht. Wahrscheinlich liegt es im Safe eines Sammlers neben diversen Rembrandts und Picassos.

Doch wer weiss, ob der neue Besitzer glücklich damit wurde. Wie es sich für gute Mystery-Stories gehört, war das Wrack zuvor in einige unerklärbare Vorfälle verwickelt: In einer Garage

in Fresno soll es von selbst Feuer gefangen haben. Zwei rennfahrende Ärzte, die Motor, Getriebe und Hinterachse ausbauten und verwendeten, waren kurz danach in schwere Unfälle verwickelt, Dr. Troy McHenry starb dabei. Rolf Wütherich kam nach dem Unfall nie wieder mit seinem Leben zurecht, war viele Jahre in psychiatrischer Behandlung, bis ihn doch noch das Schicksal einholte: Er starb 1981 bei einem Verkehrsunfall in Deutschland.

Zum American Way of Life gehört, dass Blackwells Corner heute ein gut frequentierter Wallfahrtsort ist, weithin sichtbar durch die überlebensgrosse Dean-Figur. Es würde wundern, wenn der schwunghafte Handel mit James-Dean-Devotionalien zum 70. Todestag nicht bisher unerreichte Spitzen erklimmen wird. Man darf sich das als Volksfest zu Ehren eines Volkshelden vorstellen, mit Jimmy-Lookalikes und dem einen oder anderen 550 Spyder. ■

39 Jahre Auto Zürich, 75 Jahre VW Bus – und die Zukunft im Fokus: die Auto-Zürich-Chefs Mark Nikolaus Backé, Ines Nägeli und Karl Bieri (v. l.)

DIE CHEFS DER MESSE AUTO ZÜRICH

Mit Tradition in die Moderne

Nach dem Aus des Autosalons Genf ist die Auto Zürich die wichtigste Publikumsmesse der Branche in der Schweiz. Karl Bieri, Ines Nägeli und Mark Nikolaus Backé leiten sie und lenken sie mit stets neuen Ideen in die Zukunft.

TEXT RAOUL SCHWINNEN
FOTOS JOSEPH KHAKSHOURI

Auf 75 Jahre Tradition wie der fürs Fotoshooting vorgefahrene VW-Bus «Bulli» kann die Auto Zürich noch nicht zurückblicken. Aber der ebenfalls 75-jährige Auto-Zürich-Präsident Karl Bieri war vor 39 Jahren einer der Initianten der damals als lokale Händlermesse in Zürich Oerlikon gestarteten Auto Zürich. Und wie der Bulli inzwischen als zukunftsweisender und elektrischer VW ID. Buzz den Sprung in die Moderne schaffte, lenken auch Karl Bieri und sein Führungsteam mit Ines Nägeli, 58, und Mark Backé, 58, die Ausstellung erfolgreich in die Zukunft: Die Auto Zürich ist die grösste und wichtigste Auto-Publikumsmesse der Schweiz. Und auch heuer wieder bis auf den letzten Quadratmeter ausgebucht.

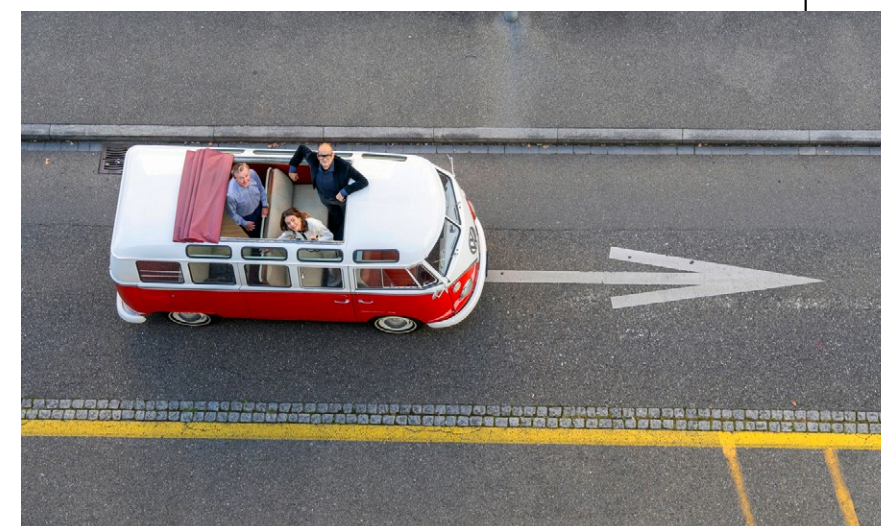
Was ist das Erfolgsgeheimnis? Karl Bieri überlegt einen Moment und antwortet dann schmunzelnd: «Während bei etlichen Automessen die Inszenierung der jeweiligen Marken im Vordergrund steht, ist unsere Auto Zürich seit je eine reine Verkaufsmesse.» Und in dieser Ausrichtung, ergänzt Mark Backé, bleibe sie sich selber treu, «ungeachtet aller Rufe nach mehr Opulenz und Lametta.» Die Organisatoren der Auto Zürich machten nicht denselben Fehler wie andere Veranstalter einst erfolgreicher, zuletzt aber gescheiterter Messen, die während ihres Höhenflugs die Bedürfnisse und auch die Zahlungsbereitschaft ihrer Aussteller aus den Augen verloren haben. So betont Ines Nägeli, dass sich der Grundpreis pro Quadratmeter Ausstellungsfläche seit der Gründung nur marginal nach oben verändert habe. «Und das wollen wir so beibehalten.»

Trotzdem geht die Auto Zürich stets mit der Zeit. Stichwort «Auto Zürich Penthouse». Aufgrund der grossen Nachfrage und im Zuge einer Flächenoptimierung wurden die Raumverhältnisse im obersten Stock angepasst. Karl Bieri verrät: «Unsere Besucherinnen und Besucher können sich auf einige sehr spannende Neuzugänge bei den Ausstellern in einem vollkommen überarbeiteten Hallendesign freuen.»

Das Penthouse ist nicht die einzige Neuerung: Erstmals finden im Rahmen der Messe auch zu-

«Unsere Besucher können sich auf einige Neuerungen und spannende Aussteller freuen»

Karl Bieri, Präsident Auto Zürich



Immer Richtung vorwärts: die Auto-Zürich-Lenker Karl Bieri, Ines Nägeli und Mark Nikolaus Backé (v. l.).

sätzliche Sonderveranstaltungen statt. Dieser von Mark Backé verantwortete Bereich entstand aufgrund einer Idee in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner Ringier. Backé: «Mit den Sonder-Events möchten wir abseits der reinen Produktthemen prägnante, emotionale Momente rund um die Themen Automobil und Marken schaffen. So vielfältig wie das Themenspektrum werden auch die Umsetzungen sein. Mehrheitlich sind diese heuer im Ticketpreis inbegriffen.»

PROBEFAHRTEN WÄHREND DER MESSE

Die Auto Zürich setzte zuletzt immer wieder erfolgreich neue Trends. Zum Beispiel mit dem Modul EV Experience. Was 2021 mit 15 Testfahrzeugen begann, ist inzwischen eine eigenständige Plattform mit 45 Elektroautos, die über die Auto-Zürich-Webseite (auto-zuerich.ch) für Probefahrten während der Messe gebucht werden können. Und dieses Jahr startet erstmals die strategische Allianz mit dem renommierten Auktionshaus Broad Arrow. Karl Bieri: «Im Zuge dieser Allianz treten Broad Arrow und die Auto Zürich gemeinsam an, um Autosammler, Enthusiasten und das anspruchsvolle Publikum in der Schweiz für die Faszination aussergewöhnlicher Automobile aus der Vergangenheit und Gegenwart zu begeistern.» ■

Rund um die Auto Zürich



Alle Neuheiten an einem Ort – das bietet die 39. Auto Zürich in den Messehallen Oerlikon.

INFOS

Veranstaltungsort: Messe Zürich, Wallisellenstrasse 49, 8050 Zürich Oerlikon

GEÖFFNET

Do. 30. Okt. und Fr. 31. Okt., 10 bis 21 Uhr;
Sa. 1. Nov. und So. 2. Nov., 10 bis 19 Uhr
Exklusive Voreröffnung: Mi., 29. Okt.,
18 bis 22.30 Uhr

EINTRITT

Normalpreis CHF 21.– (online) / CHF 24.–
(Tageskasse); Schüler, Studenten, Lernende
CHF 10.– / CHF 12.–;
IV- und AHV-Bezüger CHF 12.– / CHF 14.–;
Abendticket (ab 18 Uhr) CHF 14.–;
Familienticket CHF 39.–;
Kinder bis 6 Jahre gratis;
Dauerkarte CHF 35.–;
Exklusive Voreröffnung CHF 169.–
Onlinetickets auf www.auto-zuerich.ch

ANFAHRT

Öffentliche Verkehrsmittel:
Ab Hauptbahnhof Zürich mit den S-Bahn-
Linien S2, S6, S7, S8, S9, S14, S19 und S24
zum Bahnhof Oerlikon. Mit dem Tram 11 nach
Messe Zürich / Hallenstadion, Tram 10 und 14
nach Sternen Oerlikon. Bus 61, 62 und 94
nach Messe Zürich / Hallenstadion.

MIT DEM AUTO

In Zürich dem Schild mit dem Signet «Z»
bis zur Messe folgen.

RailAway

Mit dem RailAway-Kombi-Angebot
profitieren Sie von 30 Prozent Ermässigung
auf den Eintritt bei An- und Rückreise
auf den öffentlichen Verkehr. Infos auf
sbb.ch (Veranstaltungen / Auto Zürich)

PARKPLÄTZE

Parkhaus Messe Zürich an der
Hagenholzstrasse 50, 8050 Zürich. Weitere
Parkhäuser rund um das Messegelände.

AUSSTELLER

NEUWAGEN

AC Automobile Schweiz AG,
8050 Zürich (Citroën, DS)

AMAG Automobil und Motoren AG,
6330 Cham (Audi, Cupra, Seat,
Skoda, VW, VW Nutzfahrzeuge)

AMAG First AG (Porsche),
8952 Schlieren

AO Automobile Schweiz AG,
8050 Zürich (Opel)

AP Automobile Schweiz AG,
8050 Zürich (Peugeot)

Astara Ital Switzerland AG,
8304 Wallisellen (Alfa Romeo, Fiat,
Abarth, Jeep)

Astara Longbridge AG,
8304 Wallisellen (MG)

Astara Mobility Switzerland AG,
8304 Wallisellen (Nissan,
Hyundai, KGM, Maxus)

BYD Automotive Switzerland AG,
6340 Baar (BYD, Denza)

Cadillac Europe GmbH, 8047 Zürich

Emil Frey AG Münchenstein,
4142 Münchenstein (Bentley)

Emil Frey AG Opfikon,
8152 Opfikon (Aston Martin)

Emil Frey AG Schlieren,
8952 Schlieren (Lexus, Toyota)

Emil Frey AG Volketswil,
8604 Volketswil (Mercedes-Benz)

Emil Frey AG Züri-Oberland,
8620 Wetzikon (BMW, Mini)

Emil Frey AG Zürich Altstetten,
8048 Zürich (Land Rover, Defender,
Discovery, Range Rover, Jaguar, Kia,
Subaru, Suzuki)

Ford Motor Company
(Switzerland) SA, 8304 Wallisellen

Genesis Motor Switzerland AG,
8001 Zürich

GZ Automobile AG, 5745 Safenwil
(Zeekr)

Häusermann Automobile AG,
8308 Illnau-Effretikon (Volvo)

Hedin Distribution AG,
8157 Dielsdorf (XPeng Schweiz)

Honda Motor Europe Ltd. Bracknell,
1219 Châtelaine (Honda Suisse)

JAC Schweiz, 5610 Wohlen

Kessel Auto Zug AG,
6300 Zug (Ferrari)

Leapmotor Switzerland,
8050 Zürich

Lucid Switzerland AG, 8001 Zürich

Maserati (Schweiz) AG,
8952 Schlieren

Mazda (Suisse) SA, 1213 Petit-Lancy

MM Automobile Schweiz AG,
4624 Härkingen (Mitsubishi)

Noviv Mobility AG, 8604 Volketswil
(Microlino)

Noyo AG, 6343 Rotkreuz (Voyah,
MHero, Dongfeng)

Park Garage AG, 8800 Thalwil
(Lotus)

Polestar Automotive
Switzerland GmbH, 8001 Zürich

RRG Zürich Mobilize AG, 8152
Opfikon (Alpine, Dacia, Renault)

Smart Schweiz GmbH,
8304 Wallisellen

Subaru Schweiz AG, 5745 Safenwil

Tesla Switzerland GmbH,
8001 Zürich

Volvo Car Switzerland AG,
8105 Regensdorf

CLASSIC & MANUFAKTUR

AMAG First AG (Porsche Classic),
8952 Schlieren

Automobili Pininfarina Zurich,
8310 Kempththal

Broad Arrow Deutschland GmbH,
D-33 415 Verl

Dönni Classic Car AG,
6265 Roggliswil

Eberhart Classic AG (BMW),
8580 Amriswil

Emil Frey Classics AG,
5745 Safenwil

Erbacher Cars GmbH, 4143 Dornach

Hanspeter Sauter (Lamborghini
Countach), 7050 Arosa

Kessel Auto Lugano SA,
6915 Pambio-Noranco

Lutziger Classic Cars AG,
8962 Bergdietikon

MTM Automotive AG, 6300 Zug

Niki Hasler AG (Ferrari Classiche),
4052 Basel

Seilercar.ch, 8906 Bonstetten

SIC Carage AG (Koenigsegg,
Singer), 6043 Adligenswil

Swiss Classic Car –
Old- and Newtimer AG,
8117 Fällanden

Touring Garage AG,
8165 Oberweningen

MOTO

2-Rad-Center Boller, 8127 Forch

Boller Group GmbH, 8004 Zürich

Buchegg Motos AG, 8057 Zürich

Bütikofer Harley-Davidson Zürich,
8153 Rümlang

Erne's Euromotos AG, 8005 Zürich

Mirage Swiss Spirit, 8620 Wetzikon

Moto 91 AG, 8181 Höri

Moto-Tech Schweiz AG,
5036 Oberentfelden

Suzuki Motorräder, Suzuki Marine,
5745 Safenwil

VTR Motorrad AG, 8716 Schmerikon

No Limit Tuning GmbH,
4123 Allschwil

WEITERE AUSSTELLER

Aerotechnik Fahrzeugteile AG,
8260 Stein am Rhein

Al-Thor, 2300 La Chaux-de-Fonds

AMAG Group, 6330 Cham

AMAG Leasing AG, 6330 Cham

AMAG used cars, 6330 Cham

ASSR Antischleuderschule,
8105 Regensdorf

autolina.ch, 8570 Weinfelden

Automobilclub der Schweiz
(Sektion Zürich), 8032 Zürich

Avenergy Suisse, 8001 Zürich

Avia Volt Suisse AG, 6002 Luzern

Baldegger Automobile AG,
9014 St. Gallen

Burger Söhne AG, 5736 Burg

Carex Autozubehör AG,
9403 Goldach

Carindex AG, 2540 Grenchen

Carmarket AG, 8048 Zürich

Clyde Mobility, 8005 Zürich

Cumalux AG, 8454 Buchberg

Emil Frey Mobility AG, 8152 Opfikon

Emil Frey Racing, 5745 Safenwil

Eurorepar Car Service, 8050 Zürich

Garage B. Schmid AG, 4153 Reinach

Helion Energy AG, 8604 Volketswil

JT International AG Dagmersellen,
6252 Dagmersellen

Lapland Ice Driving,
F-91 070 Bondoufle

Lista AG, 8586 Erlen

Mobilize Financial Services,
Bergermoosstrasse 4, 8902 Urdorf

MTS Multi Technology Services
GmbH, 8152 Glattbrugg

MultiLease AG, 8152 Glattbrugg

Rameder Anhängerkupplungen
Swiss GmbH, 5432 Neuenhof

smzh AG, 8002 Zürich

Stiftung für Kinder in der Schweiz,
6052 Hergiswil

Südo Jasa AG, 8957 Spreitenbach

TCS Sektion Zürich, 8604 Volketswil

volenergy AG, 5034 Suhr

Zwischengas AG, 8004 Zürich

GASTRONOMIE

Blick Café, 8008 Zürich

Cavian – Luxury Food GmbH, 6300 Zug

Champagner Bar Tutti Gusti & Verein
Dementality, 8050 Zürich

Denzer Confiserie, 8050 Zürich

Heidis Raclette Stübli, 8050 Zürich

Horber Event GmbH, 8008 Zürich

JC Gourmet Dogs GmbH,
4153 Reinach

Napulè AG, 8702 Zollikon

Ramadani Imbiss & Attraktionen
GmbH, 8953 Dietikon

Tenz GmbH, 8952 Schlieren

Wassermann & Company SA,
4058 Basel



VORWORT

Die E-Mobilität ist nicht die einzige Lösung

Die Autobranche hat sich in den letzten Jahren enorm gewandelt. Wir betrachten dies als Verpflichtung und zugleich als Chance, uns stets neu zu hinterfragen und so ein kontinuierliches Transformationsprogramm für die Auto Zürich zu etablieren.

Der Markt braucht derzeit Plattformen und Foren, die die Tugenden der Autoindustrie wieder in den Fokus rücken. Das zeigt sich insbesondere bei der Frage des «richtigen» Antriebs, die mir noch nicht beantwortet scheint. Stattdessen wird neu kalibriert. Das zeigt sich derzeit bei Hybridsystemen: Lange galten sie als Übergangstechnologie, nun sind sie bei vielen Herstellern eine der Hauptentwicklungsachsen, von der wiederum andere Entwicklungen abzweigen.

Die Auto Zürich verfolgt bestimmte Werte, die sich von den Inhalten auf das gesamte Umfeld übertragen: Reduktion aufs Wesentliche, Klarheit, Agilität und die Konzentration auf das, was für Aussteller und Besucher wichtig ist. Dies ist ein idealer Zeitpunkt, um sich erneut auf diese Werte zu besinnen. Sie sind auch die Grundlage, auf der wir uns vorbehaltlos den komplexen Fragen des Antriebs der Zukunft stellen.

Der Ansatz, dass die E-Mobilität die einzige Lösung ist, gehört der Vergangenheit an. Ich bin überzeugt, dass die Zukunft von Technologieoffenheit geprägt sein wird.

Ich wünsche uns allen eine Auto Zürich, die diese Offenheit und Vorbehaltlosigkeit zu nutzen weiss, um bei Ausstellern und Besuchern ein hohes Mass an Faszination, Orientierung und Zuspruch zu entfachen.

KARL BIERI

Präsident Auto Zürich

GO ELECTRIC

0% LEASING*
UND 5 JAHRE SERVICE**



Entdecken Sie jetzt
die vollelektrische Vielfalt bei Ford!

Jetzt
Probefahren



Ford

*Effektiver Jahreszins aufgrund von Bearbeitungskosten zwischen 0.05% und 0.06% je nach Modell.

**Unverbindliche Angebotsempfehlung bis 31. Dezember 2025 für die Modelle Mustang Mach-E®, Explorer®, Puma Gen-E® und Capri®. Während fünf Jahren sind zwei Services gratis. Ausgeschlossen davon sind insbesondere alle Arten von Flüssigkeiten und Betriebsstoffen sowie Ersatz infolge Verschleisses, Einwirkung oder Defektes. Die allgemeinen Vertragsbedingungen für Servicepläne sind massgebend. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Änderungen vorbehalten.

Ford Puma Gen-E®, Elektromotor, 168 PS/124 kW, Automatikgetriebe, Verbrauch: 14.2 kWh/100 km, CO2-Emissionen: 0 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Berechnungsbeispiel (bis auf Widerruf, spätestens bis 31.12.2025) bei einem Barkaufpreis von Fr. 30'345.-: monatliche Leasinggebühr Fr. 250.-, Laufzeit 48 Monate, Sonderzahlung zu Beginn Fr. 6'250.-, effektiver Jahreszins 0.06%, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr, exkl. Vollkaskoversicherung.

Ford Mustang Mach-E®, Energieeffizienz-Kategorie C, Berechnungsbeispiel (bis auf Widerruf, spätestens bis 31.12.2025) bei einem Barkaufpreis von Fr. 46'002.-: monatliche Leasinggebühr Fr. 390.-, Laufzeit: 48 Monate, Sonderzahlung zu Beginn Fr. 10'685.-, effektiver Jahreszins: 0.06%, max. Fahrleistung: 10'000 km/Jahr, exkl. Vollkaskoversicherung.

Ford Explorer® Style, Energieeffizienz-Kategorie B, Berechnungsbeispiel (bis auf Widerruf, spätestens bis 31.12.2025) bei einem Barkaufpreis von Fr. 34'621.-: monatliche Leasinggebühr Fr. 270.-, Laufzeit 48 Monate, Sonderzahlung zu Beginn Fr. 7'392.-, effektiver Jahreszins 0.06%, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr, exkl. Vollkaskoversicherung.

Ford Capri® Style, Energieeffizienz-Kategorie B, Berechnungsbeispiel (bis auf Widerruf, spätestens bis 31.12.2025) bei einem Barkaufpreis von Fr. 37'260.-: monatliche Leasinggebühr Fr. 280.-, Laufzeit 48 Monate, Sonderzahlung zu Beginn Fr. 7'722.-, effektiver Jahreszins 0.05%, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr, exkl. Vollkaskoversicherung.

Finanzierung über Ford Credit by Santander Consumer Schweiz AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

Neuheiten an der Auto Zürich, Teil 1

Alles- könner

TEXT JUAN THOMAS

Mit das Wichtigste an der Auto Zürich sind natürlich die automobilen Neuheiten für den Herbst und den nächsten Frühling. Wir präsentieren sie hier in diesem Heft, aufgeteilt in vier Segmente. Den Auftakt machen die praktischen und vor allem bei Familien beliebten Allrounder.

CITROËN C5 AIRCROSS

Der C5 Aircross fährt in die nächste Runde – neues Frontdesign, überarbeiteter Innenraum, federweiche Fahrwerksabstimmung.

Der Familien-SUV bleibt ein Raumwunder mit 580 bis 1630 Litern Kofferraumvolumen. Bei den Antrieben setzt Citroën auf effiziente Plug-in-Hybride und Stromer mit Leistungen bis zu 210 PS (157 kW). Preise ab CHF 30 800.-.



Foto zVg



XPENG G6

Mit dem G6 betritt XPeng erstmals die Schweizer Bühne. Das SUV-Coupé aus China kombiniert futuristisches Design mit Alltagstauglichkeit für Familien: genügend Platz vorne wie hinten mit viel Kopf- und Beinraum. Technisch gibts Varianten mit Heck- oder Allradantrieb, bis zu 487 PS sowie eine 80-kWh-Batterie, die Reichweiten bis rund 525 Kilometer ermöglicht. Highlight: ultraschnelles DC-Laden mit bis zu 451 kW, womit 80 Prozent in nur zwölf Minuten möglich sind. Preise ab CHF 47 600.–.

JEEP COMPASS

Der Jeep Compass präsentiert sich mit neuen Motoren. Besonders spannend: die Plug-in-Hybrid-Version mit bis zu 240 PS (177 kW) und der vollelektrische Antrieb mit bis zu 213 PS (157 kW). Der kompakte Jeep kombiniert moderne Technik mit Geländetauglichkeit, bleibt aber familienfreundlich mit grosszügigem Platzangebot. Im Cockpit sorgen das Uconnect-System und digitale Instrumente für Komfort. Der Compass bleibt eine vielseitige Wahl im Segment. Seine Preise sind noch nicht bekannt.



KGM MUSSO EV

Der Musso, bekannt als robuster Pick-up, kommt erstmals elektrisch. Die EV-Version bietet Doppelkabine, Allradantrieb und bis zu 379 Kilometer Reichweite. Mit über 700 Kilo Nutzlast und 1,8 Tonnen Anhängelast bleibt er ein Arbeitstier – aber mit emissionsfreiem Antrieb. Innen gibts moderne Konnektivität und viel Platz. Praktisch für Familien, die ein Auto fürs Abenteuer und den Alltag suchen. Preise ab CHF 43 230.–.



Fotos zVg

TESLA MODEL Y

Teslas Bestseller Model Y wird überarbeitet. Mit neuer Front und Leuchtenband wirkt er frischer. Dank 78,4-kWh-Batterie schafft er bis zu 622 Kilometer Reichweite. Drei Varianten stehen bereit: Heckantrieb mit 299 PS (220 kW), 4x4 mit 514 PS (378 kW) und eine Performance-Variante mit 627 PS (461 kW), die in 3,5 Sekunden auf Tempo 100 sprintet. Der 4,75 Meter lange SUV bietet viel Platz und bleibt damit weiterhin Teslas Erfolgsmodell. Preise ab CHF 44 990.–.



AUDI Q3 SPORTBACK

Der neue Audi Q3 bleibt mit 4,50 Metern Länge handlich, überzeugt aber dennoch mit viel Platz im Fond und einem Kofferraum von bis zu 1400 Litern. Die Motorenpalette umfasst moderne TFSI-Aggregate sowie erstmals auch einen Plug-in-Hybrid mit rund 80 Kilometern E-Reichweite. Optisch gibt es eine schärfere Front und neue LED-Signaturen. Preise ab CHF 50 650.–.



OPEL GRANDLAND AWD

Opels neuer Grandland AWD bringt Elektrifizierung ins SUV-Flaggschiff. Neben Mildhybrid und Plug-in gibt es die vollelektrischen Versionen – neu mit Allradantrieb und vier dazugehörigen Fahrmodi. Das Design ist markant mit illuminiertem Logo und Vizer-Front. Innen warten digitale Anzeigen, viel Platz und moderne Assistenzsysteme. Die Allradversion mit grosser Batterie stromert bis zu 513 Kilometer weit und feiert den Verkaufstart diesen Herbst. Preise sind noch keine bekannt.



VW CALIFORNIA BEACH

VW bringt den Klassiker California in der neuen Generation Beach. Der Camper-Van bietet viele Ausstattungsvarianten, Platz für fünf bis sechs Personen und flexible Schlafmöglichkeiten. Motorenseitig stehen ein Benziner, Diesel und Plug-in-Hybrid zur Wahl. Ein vollelektrischer ID. California soll später folgen. Mit Aufstelldach, Küchenmodul und modernen Assistenten bleibt er der Traum für Camping-Familien, um unvergessliche Ferien zu erleben. Preise ab CHF 55 200.–.





MITSUBISHI GRANDIS

Mit dem neuen Grandis steigt Mitsubishi ins Kompakt-SUV-Segment ein. Das 4,41 Meter lange Modell richtet sich an junge Familien mit Platzansprüchen. Neben einem markanten Design bietet er einen flexiblen Innenraum, 434 bis 1455 Liter Gepäckvolumen und eine verschiebbare Rückbank. Als Antrieb stehen Mild- und Vollhybride zur Wahl. Ende 2025 startet der Grandis bei uns – dazu feiert der neue vollelektrische Eclipse Cross 2025 Schweizer Premiere.

LEAPMOTOR C10 AWD

Die chinesische Leapmotor-Familie baut ihr E-Angebot aus: Der C10 kommt nun auch mit 4x4. Zwei E-Motoren liefern 585 PS (430 kW), die den Sprint auf Tempo 100 in nur vier Sekunden ermöglichen. Der 4,74 Meter lange SUV punktet mit grosszügigem Innenraum, grossem Kofferraum und moderner Technik. Besonders attraktiv könnte der Preis werden. Er dürfte, wie beim Hecktriebler, deutlich unter der europäischen Konkurrenz liegen. Der Marktstart erfolgt diesen Herbst.



PEUGEOT 308

Der neue Peugeot 308 verbindet französisches Flair mit moderner Vielseitigkeit – ideal für Familien, die Wert auf Design und Effizienz legen. Highlight: erstmals ein beleuchtetes Markenemblem ab Ausstattung GT, dazu eine neue Front mit Drei-Krallen-LED-Signatur. Angeboten werden Elektro (E-308, ca. 429 km WLTP), Plug-in-Hybrid, Mild-Hybrid und Diesel. Innen gibt es einen 10-Zoll-Touchscreen, digitales Cockpit und viel Platz. Der 308 ist ab Herbst 2025 bestellbar.



VOYAH COURAGE

Der chinesische Hersteller Dongfeng bringt mit der Marke Voyah den Courage in die Schweiz. Dieser vereint modernste Technologie, maximalen Komfort und schickes Design. Der elektrische SUV kommt dabei mit Allradantrieb, 425 PS und einer Reichweite von 440 Kilometern. Innen blicken die Passagiere auf einen 15-Zoll-OLED-Bildschirm, zudem verfügt der Courage über ein Head-up-Display. Dank 200 kW Ladeleistung sind die Akkus in 35 Minuten auf 80 Prozent gefüllt. Preis ab CHF 43 990.–.

SUBARU UNCHARTED

Der neue Subaru Uncharted knüpft an die Offroad-Tradition der Marke an, bleibt aber familienfreundlich. Mit 4,70 Metern Länge, Allradantrieb und 22 Zentimetern Bodenfreiheit kommt er ziemlich überall durch. Unter der Haube arbeitet ein Zweiliter-Boxermotor mit Hybridunterstützung, der 150 PS (110 kW) liefert. Innen punktet er mit grossem Touchscreen und praktischen Ablagen. Ob Stadt oder Natur – der Uncharted bringt das Abenteuer in den Alltag. Preise sind noch nicht bekannt.



Fotos z/Vg

DACIA BIGSTER

Der Bigster ist der grösste Dacia aller Zeiten: Mit 4,57 Metern Länge, 667 Litern Kofferraumvolumen und robuster Optik ist der Fünfsitzer ideal für grosse Familien. Trotz günstiger Preise gibt es

moderne Features wie 10,1-Zoll-Touchscreen und Hybridtechnik. Neben einem 155 PS starken Vollhybrid stehen Mildhybride mit 130 oder 140 PS zur Wahl. Der Bigster startet als geräumiger Preisknüller bei CHF 27 990.–.



MAXUS ETERRON 9

Der chinesische Hersteller Maxus bringt mit dem eTerraon 9 einen grossen E-Pick-up für Familien mit Abenteuerlust oder Kleingewerbler. Zwei Motoren sorgen für 442 PS (325 kW), die 102-kWh-

Batterie für bis zu 430 Kilometer Reichweite. Mit Allradantrieb, grosser Ladefläche und der Möglichkeit, externe Geräte mit 230 Volt zu versorgen, ist er enorm vielseitig und divers einsetzbar. Preislich startet der eTerraon 9 bei CHF 75 562.–.



KIA EV5

Kia bringt den EV5 als kompakten Familien-Stromer. Mit kantigem Design, viel Platz und Reichweiten bis 530 Kilometer tritt er selbstbewusst auf. Der Kia leistet 218 PS (150 kW) und 295 Nm Drehmoment und wird über die Vorderräder angetrieben. Im Innenraum gibts flexible Sitze, grossen Kofferraum und das bekannte Curved-Display. Nach 30 Minuten Schnellladen ist die Batterie wieder 80 Prozent voll. Marktstart im Herbst, Preise sind noch nicht bekannt.





BMW iX3 50 XDRIVE

BMW elektrifiziert den iX3 und bringt ihn als erstes Modell der neuen Klasse. Mit zwei Motoren und 4x4 leistet er 469 PS (345 kW) und beschleunigt in 4,9 Sekunden auf Tempo 100. Die 108,7-kWh-Batterie ermöglicht Reichweiten bis 800 Kilometer. Optisch bleibt der iX3 ein eleganter SUV, innen bietet er ein komplett neues Cockpit und hochwertige Materialien. Ein idealer Familien-Stromer für lange Strecken. Preise starten bei CHF 78 000.-.

SMART #5

Smart zeigt mit dem #5 seinen bisher grössten Stromer. Der 4,70 Meter lange SUV bietet bis zu 590 Kilometer Reichweite und beeindruckt mit ultraschneller Ladeleistung: Dank 800-Volt-Technik sind die Topversionen in nur 18 Minuten von 10 auf 80 Prozent geladen. Mit bis zu 587 PS (432 kW) und Allradantrieb wird der #5 zum sportlichen Familien-Stromer. Innen gibt es viel Platz, moderne Assistenzsysteme und smarte Konnektivität. Die Preise starten bei CHF 44 500.-.



BYD SEAL 6 DM-i TOURING

Mit dem Seal 6 DM-i Touring bringt BYD einen Familienkombi, der auf Plug-in-Hybrid setzt. Unter der Haube arbeitet ein 1,5-Liter-Benziner mit E-Motor, der je nach Version 218 bis 317 PS liefert. Elektrische Reichweiten von bis zu 110 Kilometern machen ihn im Alltag zum Stromer, auf langen Reisen sollen sogar 1350 Kilometer möglich sein. Viel Platz, moderne Technik und hochwertige Verarbeitung machen den Chinesen zur echten Alternative. Preise ab CHF 39 990.-.



JAC JS6 PHEV

Der chinesische Hersteller JAC bringt mit dem JS6 PHEV einen Plug-in-Hybrid-SUV für Familien. Mit 1,5-Liter-Turbobenziner und E-Motor leistet er 250 PS (184 kW) und bietet damit eine elektrische Reichweite von rund 100 Kilometern. Der 4,70 Meter lange SUV punktet mit modernem Infotainment-System und grosszügigem Kofferraum. In China ist dieser schon erfolgreich und soll deshalb auch bald in Europa durchstarten. Der Verkauf ist erst auf Ende Jahr geplant, weshalb noch keine Preise bekannt sind.



Fotos zVg

cornercard



TOTAL VERWÖHNT.

Mit preisgekröntem Service, damit Sie sich überall wie zu Hause fühlen.



cornercard.ch

Exklusives unterm Hammer

Erstmals in der Geschichte der Auto Zürich wird eine Auktion von exklusiven Fahrzeugen stattfinden. Broad Arrow Auctions heisst das Auktionshaus, das am Samstag, 1. November, rund 60 exklusive Boliden versteigern wird.

Passender Rahmen:
Die Auktion findet am
1. November im Hotel
The Dolder Grand in
Zürich statt.



Ferrari 275 GTB

Das Besondere an diesem Ferrari aus dem Jahr 1966 ist seine Karosserie: Diese besteht nämlich aus Aluminium. Und das wurde nur bei 60 Stück des 275 GTB so gebaut. Die Form des Klassikers ist mindestens so legendär wie der V12-Motor, der unter der Haube werkelt. Zudem war das Fahrzeug stets in Schweizer Besitz. Schätzpreis für den Ferrari: 2,2 bis 2,8 Millionen Franken.



Jaguar D-Type

Was diesen Jaguar so aussergewöhnlich macht: Er wurde nie in einem Rennen eingesetzt. Stattdessen entschied sich der Erstbesitzer des 1957 auf 71 Stück limitiert gebauten D-Type, diesen sorgfältig auf die Semi-XKSS-Spezifikation umzubauen. In den 1970er-Jahren wurde dies allerdings wieder rückgängig gemacht. Schätzpreis für diesen Jaguar: Zwischen 5,25 und 6,25 Millionen Franken.

TEXT LORENZO FULVI

Wer ist Broad Arrow Auctions? 2021 gründeten verschiedene Grössen aus der klassischen Automobilwelt das in Michigan in den Vereinigten Staaten ansässige Auktionsunternehmen. Zwei Jahre später folgte die Expansion nach Grossbritannien und Europa. Und in diesem Jahr der Paukenschlag – drei neue Länder: Italien im Frühling, Belgien Anfang Herbst und jetzt die Schweiz im November. «Wir wollen stets weiter wachsen und an diversen Standorten Autos versteigern», sagt Simon Drake, Sprecher von Broad Arrow.

Das Auktionshaus versteigert stets lokale Autos. Das heisst: Am 1. November kommen ausnahmslos Schweizer Fahrzeuge unter den Hammer. «Diese sind besonders gefragt, weil Schweizer Autos von ihren Besitzern stets ausserordentlich gut gehegt und gepflegt werden», weiss Paul Gaucher, Leiter Einlieferungen für Broad Arrow in der Schweiz. So werden an der Auto Zürich millionenschwere Oldtimer ausgerufen, so einer von nur 71 gebauten Jaguar D-Type mit Kurzheck. Oder moderne Sportwagen wie ein Porsche 935 ohne Strassenzulassung. Geschätzter Wert dieser beiden Schmuckstücke: zusammen sieben bis acht Millionen Franken!

Manchmal führt Broad Arrow Auctions aber auch private Verkäufe durch und verkauft die Fahrzeuge dann zum Fixpreis: «Es kommt immer darauf an, wie der Kunde sein Auto verkaufen möchte», erläutert Drake. «Je nach Kundenwunsch machen wir öffentliche Auktionen oder wickeln den Verkauf auch diskret und privat ab.» Warum geht Broad Arrow Auctions jetzt eine Allianz mit der Messe Auto Zürich ein? «Wir streben danach, Auktionen in neuen und relevanten Gebieten zu starten. Die Auto Zürich ist als grösste Automesse der Schweiz der ideale Event für unsere erste Auktion hier», sagt Drake.

Broad Arrow Auctions ist an der Auto Zürich zwar mit einem eigenen Ausstellungsstand und einer Handvoll Preziosen, die normal erworben

«Ort und Autos sind prestigeträchtig»

Simon Drake,
Broad Arrow Auctions



Porsche 935

Dieses Fahrzeug wurde zum 70-Jahr-Jubiläum von Porsche nur 77 Mal gebaut. Zudem wurde dieser 935 in der speziellen Farbe «Piper Green» bestellt – dies als Hommage zum gleichfarbigen Porsche 917 K des ehemaligen britischen Rennfahrers David Piper, 95. Speziell am Rennwagen: Er hat noch immer den Kilometerstand, den er bei der Auslieferung 2019 hatte. Schätzpreis: zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Franken.

werden können, vertreten. Die Auktion am Samstag, 1. November, findet dagegen nicht in den Zürcher Messehallen, sondern rund 20 Autominuten entfernt im renommierten The Dolder Grand auf dem Zürichberg statt. «Wir wollen die Auktion an einem prestigeträchtigen Ort durchführen – passend zu den Autos», erklärt Drake. Übrigens: Wer sich für die an der ersten Broad-Arrow-Auktion unter den Hammer kommenden Fahrzeuge interessiert, kann diese bereits am Donnerstag und Freitag im The Dolder Grand in Ruhe vorbeisichtigen. ■

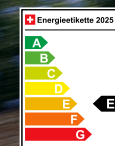
Fotos Tim Scott, Andrew Miterko



Die Auktion in Zürich ist die erste von Broad Arrow in der Schweiz. Zuvor fanden Versteigerungen in den USA, England, Belgien und Italien statt.

8 IS GREAT. LIFE IS GREAT.

Jetzt profitieren: 8 Jahre Garantie und 0,8% Leasing.*



Der neue Mitsubishi

OUTLANDER PHEV

ab CHF 298.–/Monat*

*Outlander PHEV 4x4 Inform 2,4 l Benzin/Automatik, Mixverbrauch 0,8l/100km, Stromverbrauch 23,4kWh/100km, CO₂-Ausstoss 19g/km, Energieeffizienzklasse E, CHF 51'990.– (Listenpreis CHF 53'990.– abzüglich Eintauschprämie CHF 2'000.– und ohne Optionen). Leasingbeispiel Outlander PHEV 4x4 Inform: Leasingrate CHF 298.–/Mt., Laufzeit 24 Monate, 10'000km/Jahr, Sonderzahlung CHF 15'648.–, effektiver Jahreszins 0,8%, exklusiv obligatorischer Vollkasko-Versicherung. Die Mitlease AG darf keine Finanzierung gewähren, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Aktion gültig vom 15.06.2025 bis 31.10.2025. Nur bei teilnehmenden Händlern. Service-aktivierte 8-Jahres-Garantie oder 160'000km ab 1. Inbetriebnahme auf den Outlander PHEV MY25 (es gilt das zuerst Erreichte). Alle Bedingungen unter mitsubishi-motors.ch. Abb. Outlander PHEV Intense 2,4l Benzin/Automatik, Mixverbrauch 0,8l/100km, Stromverbrauch 23,4kWh/100km, CO₂-Ausstoss 19g/km, Energieeffizienzklasse E, CHF 59'990.–. Preise inkl. MWST. Unverbindliche Preisempfehlung der MM Automobile Schweiz AG. Änderungen vorbehalten.





TISSOT SRV

Neuheiten an der Auto Zürich, Teil 2

Stilvoll reisen

TEXT JUAN THOMAS

Luxus verbindet exklusives Design mit technischer Überlegenheit und einem Höchstmass an Komfort. Und neuerdings passt den Edelmarken auch die Nachhaltigkeit ins Konzept. Flüsterleises elektrisches Reisen gehört zum Gipfel der Noblesse.

MG IM5

Der China-Hersteller mit britischer Geschichte erweitert die Palette um die sportliche E-Limousine IM5. Das 4,80 Meter lange Modell mit bis zu 335 PS (246 kW) sprintet in 5,5 Sekunden auf 100 km/h und schafft 550 Kilometer Reichweite. Im Innenraum gibts HD-Infotainment-Displays, ein Panoramadach und 20 Lautsprecher. Preis: Noch unbekannt.



Foto zVg



ZEEKR 7X

Zeekr, Premiumtochter der chinesischen Marke Geely gibt es erst seit kurzem in der Schweiz und präsentiert an der Auto Zürich den 7X: einen luxuriösen E-Crossover im Coupé-Stil. Auf über 4,95 Metern Länge bietet er viel Raum und fährt bis zu 615 Kilometer weit.

Angetrieben von bis zu 646 PS (470 kW), sprintet er in rund 3,8 Sekunden auf 100 km/h. Das Interieur glänzt mit nachhaltigem Lederersatz, grossem Infotainment-Screen und Assistenzsystemen auf Level 3. Die Preise starten voraussichtlich bei CHF 53 990.–.



GENESIS GV60

Der Genesis GV60 erhält sein lang ersehntes Update. Der elegante Elektro-SUV bietet wahlweise Heck- oder Allradantrieb. Mit bis zu 490 PS (360 kW) sprintet er in 4,0 Sekunden auf Tempo 100, bleibt aber dank fein abgestimmtem Fahrwerk komfortabel. Die Reichweite liegt je nach Batterievariante bei 470 bis 530 Kilometern. Innen überzeugt er mit edlen Materialien, Kristall-Shift-Knauf und modernster Konnektivität. Verkaufsstart ist im Herbst, Preis noch unbekannt.



LEXUS RZ 550E F-SPORT

Lexus erweitert sein Elektroangebot mit dem neuen RZ. Der elegante E-Crossover bietet Allradantrieb und eine Leistung bis zu 408 PS (300 kW). Die Reichweite liegt bei rund 450 Kilometern. Typisch Lexus:

hochwertiges Interieur mit nachhaltigen Materialien, optionalem Panorama-Glasdach und ausgeklügelter Geräuschdämmung. Neu ist die Steer-by-Wire-Lenkung (ohne mechanische Verbindung) für einige Märkte. Die Preise wurden noch nicht kommuniziert.

MAZDA 6E

Mit dem 6e bringt Mazda eine elegante elektrische Limousine. Die 4,92 Meter lange Stufenhecklimousine fährt mit einer Akkuladung bis zu 552 Kilometer weit und überzeugt mit einem äusserst sparsamen Verbrauch. Interessant: Die Variante mit 69-kWh-Batterie leistet 258 PS (190 kW) und lädt mit 200 kW, während die 80-kWh-Version 245 PS (180 kW) liefert. Innen setzt Mazda auf schlichtes Design mit Fokus auf Ergonomie. Marktstart im Herbst, Preise ab CHF 43 600.–.



LOTUS EMEYA

Lotus bringt mit dem Emeya seine allererste Luxus-Limousine auf den Markt – und das sogar elektrisch. Mit bis zu 918 PS (675 kW) und 985 Nm katapultiert sich der Viertürer in 2,8 Sekunden auf Tempo 100. Reichweite: bis zu 580 Kilometer, Schnellladen dank 800-Volt-System in nur 15 Minuten auf 80 Prozent. Innen warten edle Materialien, ein riesiger Infotainment-Screen und sportliche Sitze. Trotz Hightech bleibt der Emeya typisch Lotus: leichtfüssig, dynamisch und emotional. Preis ab CHF 101 490.–.



Fotos z/Vg

LAND ROVER DEFENDER TROPHY

Für stilvolle Abenteurer bringt Land Rover die Defender Trophy Edition. Das Sondermodell auf Basis des Defender 110 kombiniert robuste Geländefähigkeiten mit edler Ausstattung. Unter der Haube arbeitet ein Dreiliter-Reihen-sechszylinder mit Mildhybridunterstützung und 400 PS (294 kW) Systemleistung. Exklusive Lackierungen, ein luxuriöses Interieur und die limitierte Auflage unterstreichen die Exklusivität. Preise ab CHF 119 700.–.



CADILLAC VISTIQ

Cadillac lanciert mit dem Vistiq einen zusätzlichen E-SUV – noch grösser und stärker als der Lyriq. Mit über fünf Metern Länge, drei Sitzreihen und luxuriösem Interieur positioniert er sich klar in der Premiumklasse. Der Allradantrieb liefert bis zu 500 PS (368 kW), gespeist aus einer 100-kWh-Batterie für rund 500 Kilometer Reichweite. Innen sorgen Leder, edle Hölzer und ein 33-Zoll-Display für Luxus pur. Der Vistiq kommt Ende Jahr in die Schweiz, die Preise starten bei CHF 108 800.–.





VOLVO ES90

Mehr Luxus und Sicherheit: Dafür steht Volvos neue Elektrolimousine ES90. Auf fünf Metern Länge kombiniert sie elegantes skandinavisches Design mit modernster 800-Volt-Technik. Reichweiten bis 700 Kilometer sind möglich, Laden mit bis zu 350 kW. Drei verschiedene E-Antriebe stehen zur Wahl, darunter eine 680-PS-Performance-Version. Innen dominieren nachhaltige Materialien und ein 14,5-Zoll-Display. Preis ab CHF 74 950.-.

DS NO. 8

Mit dem No. 8 lanciert die Stellantis-Luxusmarke DS ein extravagantes Elektro-Flaggschiff. Die 4,82 Meter lange Schräghecklimousine setzt auf mutiges Design und ein hochwertiges Interieur. Drei Antriebe stehen zur Wahl: ein 230-PS-Fronttriebler mit 550 Kilometern Reichweite, eine 245-PS-Long-Range-Version mit bis zu 749 Kilometern und ein 350-PS-Allradler mit 664 Kilometern. Damit richtet sich der DS No. 8 klar an Designverliebte mit Anspruch. Preise ab CHF 49 900.-.



LUCID GRAVITY

Mit dem Gravity bringt der 2007 gegründete US-E-Autobauer Lucid seinen zweiten Stromer auf den Markt. Dieser bietet je nach Konfiguration bis zu 839 PS und Reichweiten von bis zu fast 750 Kilometern. Auch Raum ist reichlich vorhanden, im Gravity finden Erwachsene selbst in der dritten Reihe noch bequem Platz. Witzige Idee: Der geräumige Frunk, also der Laderaum unter der Fronthaube, taugt auch als zweiplätzig Picknick-Sitzbank; die passende Sitzdecke gibts serienmässig. Preise ab CHF 108 900.-.

DENZA Z9 GT

Denza, Premiumtochter des China-Konzerns BYD, präsentiert mit dem Z9 GT einen sportlichen Shooting Brake mit Plug-in- und E-Antrieb. Das Design ist flach, muskulös und dynamisch. Der Innenraum bietet ein 17-Zoll-Display, luxuriöse Ausstattung und viel Platz. Beim Stromer liefern drei Motoren 965 PS (710 kW), die Reichweite liegt bei bis zu 630 Kilometern. Damit will der Z9 GT die Brücke zwischen Sportwagen und Familienkombi schlagen. Zu den Preisen hält sich Denza bisher noch bedeckt.



Fotos zVg

4 Räder für die Familie. 1 Strategie fürs Portfolio.

Für alles, was vor dir liegt.

Jetzt
Beratung
vereinbaren



RONNIE KESSEL

Vom Jungspund zum Firmenboss

Persönlich

Nach seiner Mechaniker-Ausbildung übernahm der 1987 geborene Ronnie Kessel 2010 den elterlichen Betrieb. Parallel absolvierte er ein Wirtschaftsstudium und erweiterte danach die Kessel-Gruppe kontinuierlich. Ronnie Kessel lebt im Tessin, ist ledig und hat keine Kinder.

Er fuhr schon als 14-Jähriger Rennen und übernahm mit 22 Jahren die Firma seines verstorbenen Vaters Loris. Ronnie Kessel ist heute 38 und inzwischen Chef einer der grössten Ferrari-Traumfabriken Europas.

Zusammen mit Papa Loris auf dem Siegerpodest zu stehen, gehört für Ronnie zu den schönsten Erinnerungen.

TEXT LORENZO FULVI

Er ist noch fast grün hinter den Ohren, als Ronnie Kessel schon grosse Verantwortung übernehmen muss. Weil Vater Loris 2010 mit 60 Jahren an Leukämie stirbt, übernimmt Sohn Ronnie schon als 22-jähriger Jungspund den CEO-Posten der Kessel-Gruppe. Ein Familienunternehmen, das der frühere Rennfahrer Loris Kessel nach seiner Sportkarriere 1971 in Lugano gründete. Erst spezialisiert auf die Veredelung von Autos, kommt schnell eine Werkstatt und eine Karosseriewerkstatt dazu. 1995 erhält Kessel die offiziellen Vertretungsrechte von Ferrari und Maserati, welche sie noch heute besitzen. Nach dem Tod seines Vaters führt Ronnie ab 2010 die Geschäfte erfolgreich weiter. Kessel erhält als einziger Schweizer Händler die Vertretungsrechte von Supersportwagenhersteller Pagani. Und im März 2018 eröffnet die Kessel-Gruppe einen zweiten Standort in Zug und übernimmt dort die Ferrari-Vertretung von Auto Pierre Sudan.

Offenbar hat Ronnie die Rennfahrer-Gene seines Vaters geerbt. «Ich bin auf der Rennstrecke aufgewachsen, mein Vater hat mir alles beigebracht.» So fährt auch Kessel junior bald Rennen – in der Ferrari Challenge und der GT-Series. Doch die Doppelbelastung wird dem Jungunternehmer zu viel, und so setzt er fortan nur noch auf die Businesskarriere. Dazu studiert er an der Università della Svizzera italiana Wirtschaftswissenschaften und Management und baut seine Firma kontinuierlich aus.

Heute, über 50 Jahre nach der Firmengründung, beschäftigt die Kessel-Gruppe rund 200 Mitarbeitende in den vier Sparten Kessel Classic, Kessel Auto, Kessel Racing und Kessel Service (kurz C.A.R.S.). Kessel Auto deckt das Verkaufsgeschäft der modernen Luxusmarken ab, während sich Kessel Service um die technische Assistenz kümmert. Die Klassikabteilung wi-



«Ich bin auf der Rennstrecke aufgewachsen, mein Vater hat mir alles beigebracht»

Ronnie Kessel

ckelt Oldtimergeschäfte ab und Kessel Racing betreut als Rennstall Kunden bei ihrem schnellen Hobby. Ronnie Kessel pendelt unter der Woche zwischen den beiden Standorten im Tessin und der Innerschweiz. An den Wochenenden ist er häufig für Kunden auf Rennstrecken oder Klassikveranstaltungen unterwegs. Über die Klassikabteilung schwärmt Chef Ronnie: «Wir machen alles selbst, geben nichts extern.» Heisst: Vom Motor bis zur Karosserie führen die Werkstattprofis sämtliche Arbeiten selbst aus. Die klassischen Ferrari, aber auch den neuen Ferrari Amalfi können die Besucher der Auto Zürich am Kessel-Stand in Halle 3 bestaunen. ■

Fotos Courtesy of Fay / Kessel

MTM AUTOMOTIVE AG

Tech-Juwelen

Schon die Basisfahrzeuge sind meist sehr sportlich. Doch wenn diese von MTM zusätzlich veredelt werden, übertrifft ihre Leistung danach oft die 1000-PS-Marke. Natürlich geschieht all dies in gesetzlichem Rahmen.



Leistungs-Tuning

Die MTM-Fachleute erreichen bei den V8-Motoren von Audi Leistungen in vier Stufen von 787 bis zu 1001 PS. Und das sogar ganz legal und für den Schweizer Strassenverkehr zugelassen.



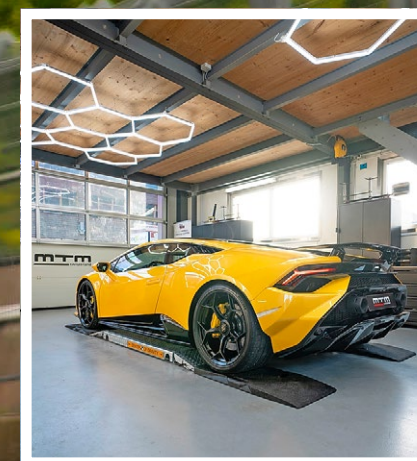
Punkto Fahrzeug-Leistungssteigerung gibt es in der Schweiz nur wenige seriöse Anbieter. Eine der etabliertesten Veredelungs-Manufakturen für Marken wie Audi, Lamborghini oder Porsche ist die Motoren Technik Mayer, kurz MTM Automotive AG im bündnerischen Domat/Ems.

Neben exklusiven Sattlerarbeiten oder der kompletten Umgestaltung von Fahrzeug-Innenräumen ändern und veredeln die fünf MTM-Spezialisten auch Karosserieteile wie Frontlippen, Seitenschweller oder Heckdiffusoren.

Aber nicht nur an der Optik, auch bei der Technik legt die MTM-Mannschaft gerne Hand an. Sei es bei Modifizierungen am Fahrwerk oder für Leistungssteigerungen am Motor. Für die neuesten Generationen des Audi RS6 und RS7 bietet MTM beispielsweise Leistungskits in vier Stufen von 787 bis zu 1001 PS (!) an. Natürlich alles im legalen Bereich und offiziell für den Schweizer Strassenverkehr zugelassen.

Als Krönung und zum Abschied des kürzlich eingestellten Audi-Kombis RS6 schuf MTM eine finale, auf drei Jahre limitierte Sonderedition. Der sogenannte «MTM Final Edition RS6» gefällt mit neu kreierten Felgen, frisch bezogenen Sitzen und sanft angepasstem Exterieur-Styling als bewusst edles, aber dennoch dynamisches Fahrzeug. Technisch erhält es eine neue Fahrwerkstechnik, andere Stabilisatoren und natürlich ein imposantes Leistungsupgrade.

Doch «nur veredeln» reicht der MTM Automotive AG längst nicht mehr. Vielmehr stellen sie neu auch eigene Fahrzeuge her. «Ähnlich wie es beispielsweise Brabus mit den leistungsstarken Mercedes-Modellen macht, haben wir jetzt ein bestehendes Fahrzeug neu aufgebaut», erklärt Pascal Schorno, Geschäftsführer bei MTM Automotive AG. «Dabei haben wir auch viel an der Karosserie geändert.» Doch mehr verrät Schorno nicht. Schliesslich soll das Publikum der Auto Zürich am Stand von MTM Automotive in Halle 6 und im Penthouse mit der Weltpremiere überrascht werden. Zudem wird noch eine Reihe von eigenen MTM-Felgen präsentiert. ■



Markendiversität

Die Hauptmarken, denen sich die etablierte Veredelungs-Manufaktur MTM Automotive AG widmet, sind Audi, Lamborghini und Porsche. Dabei wird nicht nur optisch, sondern auch technisch Hand angelegt.

BYD

BYD SEAL 6 DM-i
TOURING

DER ERSTE BYD-KOMBI FÜR DIE SCHWEIZ.

BIS ZU **1'350 KM** KOMBINIERT REICHWEITE.
ERLEBEN SIE IHN AN DER AUTO ZÜRICH 2025 – HALLE 7,
30. OKTOBER BIS 2. NOVEMBER 2025, MESSE ZÜRICH.



BUILD YOUR DREAMS

BYD SEAL 6 DM-i Touring, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 15,6 kWh/100 km, Benzinaequivalent: 1,70 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 17,5 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B.

SIC CARAGE AG AN DER AUTO ZÜRICH

Paradies für PS-Freunde

Die SIC Carage AG in Adligenswil LU ist eine der exklusivsten Garagen der Schweiz. Dort werden die leistungsstarken Hypercars von Koenigsegg und seit 2022 auch die edlen Porsche von Singer gehandelt.

TEXT LORENZO FULVI

Nirgendwo in Amerika ist die Porsche-Dichte so hoch wie in Kalifornien. Und das Zentrum des Hypes? Liegt in Los Angeles. Dort ist auch Singer Vehicle Design beheimatet. Singer ist nicht irgendein Tuner von klassischen Porsche-911-Modellen, sondern vielmehr ein visionäres Unternehmen, das sich auf die Fahne geschrieben hat, modernste Porsche-Antriebstechnik in die Karosserien klassischer 911er einzupflanzen.

Singers erstes Werk war die Classic Study gleich im Gründungsjahr 2009. Diese baut auf dem Porsche 911 der Baureihe 964 (1989 bis 1994) auf. Viele Karosserieteile wurden durch Komponenten aus Karbonfasern ersetzt, den Motor überarbeiteten renommierte Tuner wie Cosworth und Williams. Exklusive Gadgets in der Classic Study: der orangefarbene Tacho und der bis 11 000 Touren reichende Drehzahlmesser – obwohl der neue Motor nur bis 7300 Umdrehungen hochdreht.

Die erste und bislang einzige Vertreterin der exklusiven Singer-Porsche in der Schweiz ist das 2017 gegründete Familienunternehmen SIC Carage AG im luzernischen Adligenswil. Die SIC Carage hat auch den Homologationsprozess in



Der Porsche 911 Singer basiert auf einem Elfer der Baureihe 964.

Foto SIC Carage AG

Exklusives



Blick in die coole
SIC Carage AG in
Adligenswil.

«Die Autos sind zum Fahren und zum Geniessen da»

Evert VanDoorn-Struve,
Leiter Sonderprojekte

enger Zusammenarbeit mit dem Team von Singer Vehicle Design in den USA und Grossbritannien durchgeführt. Dieser Genehmigungsprozess dauerte beim ersten Fahrzeug rund 20 Monate. Dabei war die grösste Herausforderung die Bürokratie. Die Behörden wollten so sicherstellen, dass die gemachten Fahrzeugrestaurationsarbeiten auch tatsächlich den Schweizer Anforderungen entsprechen.

Die SIC Carage AG ist aber nicht nur offizieller Singer-Importeur, sondern in der Schweiz auch Vertriebs- und Servicepartner des schwedischen Hypercar-Herstellers Koenigsegg. Dazu gehören Verkauf und Ablieferung der Fahrzeuge sowie die jährlichen Serviceleistungen und der technische Support. Zudem verfügt das Luzerner Familienunternehmen auch über gute Beziehungen zu weiteren exklusiven Herstellern im hochpreisigen Hypercar-Segment.

Die von Carage verkauften Fahrzeuge verschwinden aber selten in irgendwelchen Sammlungen, sondern werden häufig auch von den neuen Besitzern an öffentlichen Anlässen gezeigt. Dazu bietet die Carage ihren zahlungskräftigen Kunden weltweite Logistikunterstützung und Event-Support für längere Touren der Superboliden an. «Die Autos sind zum Fahren und zum Geniessen da. Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Kunden an solchen besonderen Events teilzunehmen und die von uns unterstützten Marken zu präsentieren. Es ist wichtig, die Hypercars auch im Einsatz zu erleben», meint Evert VanDoorn-Struve, Leiter Sonderprojekte bei der SIC Carage AG.

Die exklusiven Singer-Porsche und die nicht weniger spektakulären Koenigsegg-Boliden wird die SIC Carage AG an der Auto Zürich auf ihrem Stand in Halle 6 präsentieren. ■

Foto Keno Zache

New Kia EV4

Jetzt bei Ihrem Kia Partner Probe fahren.



Movement that inspires



Mehr erfahren.



Porsche-Jubilare

Porsche feierte vor zwei Jahren den 60. Geburtstag des Kultsportlers 911. Jetzt folgt das nächste Jubelfest: die Karosserieform «Targa» erblickte nämlich vor genau 60 Jahren das Licht der Sportwagenwelt.

TEXT LORENZO FULVI



Der 911 Targa begeistert seit 60 Jahren mit seiner schicken Karosserie.

Klassik

Targa: Diese Dachkonstruktion bestand anfangs bei Porsche und dem 911er aus einem herausnehmbaren Dachmittelteil und fest montierten Sicherheitsbügeln. Die Bezeichnung Targa stammt vom Rennen «Targa Florio», das von 1906 bis 1977 auf Sizilien ausgetragen wurde. Porsche fuhr bei diesen Langstreckenrennen viele wichtige Siege ein.

Bei Porsche feiert aber noch ein weiteres Modell Jubiläum – der Supersportwagen Carrera GT. Dieser wurde vor 25 Jahren erstmals am Pariser Autosalon als Konzept vorgestellt. Der auf 1270 Exemplare limitierte Supersportler wird als einziges Modell der Marke Porsche von einem V10-Saugmotor angetrieben. Zudem ist es Rallye-Legende Walter Röhrls, 78, Lieblingsauto. Nicht zuletzt deshalb, weil er an der Entwicklung des 1380 Kilo leichten Sportwagens beteiligt war.

Die Jubiläum feiernden Porscheboliden wie der Carrera GT sind an der Auto Zürich bei der Porsche Classic in Halle 6 zu bewundern. Zudem bringt der Zürcher Porsche-Spezialist auch einen aussergewöhnlichen 911er mit an die Messe: den

«Legends Alive». Alle Porsche-Händler der Schweiz führen jährlich einen internen Wettbewerb durch, für den sie ein Auto individualisieren. In diesem Jahr war das Wettbewerbsmodell ein 911er der Baureihe 996. Mit seinem aufgewerteten Aussendesign und dem Pepita-Interieur gewann das sorgfältig geschaffene Unikat den internen Wettbewerb – und ist jetzt ebenfalls auf dem Stand bei Porsche Classic zu bewundern und bei Interesse auch zu kaufen. ■



Rallye-Legende Walter Röhrl am Steuer des Porsche Carrera GT.

DIE GENIALSTE VIELFALT ZU DEM PREIS.



T03
CHF 16'990.-

NEU: B10
CHF 29'900.-

C10 4X4
CHF 37'900.-



Starten Sie mit Leapmotor in die neue Ära der vollelektrischen Mobilität. Mit umfangreichen Ausstattungen, modernster Technologie und einzigartigem Fahrspass. Jetzt mit drei aufregenden Modellen.

- Der luxuriöse C10 als 4x4 oder REEV für grenzenlosen Luxus auf allen Reisen.
- Der praktische T03, der als Cityflitzer eine neue urbane Mobilität definiert.
- Und neu der B10, der Ihnen als vielseitiger SUV völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Springen Sie rein zu einer Probefahrt.

LEAPMOTOR

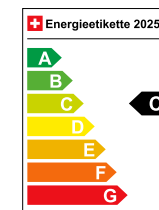
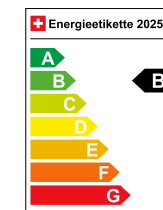
Jetzt Probe fahren
leapmotor.net



ENTDECKEN SIE IHREN LEAPMOTOR JETZT BEI EINEM VON 27 HÄNDLERN IN DER GANZEN SCHWEIZ.

Einfach scannen und schon finden Sie den Leapmotor-Händler in Ihrer Nähe.

Leapmotor T03, Elektromotor 70kW (95 PS), Fahrzeugpreis CHF 16'990.-, CO₂-Emissionen (kombiniert, WLTP): 0 g/km, Verbrauch (kombiniert, WLTP): 16.3 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse: B. Leapmotor C10 Style, Elektromotor 160kW (218 PS), Fahrzeugpreis CHF 37'900.-, CO₂-Emissionen (kombiniert, WLTP): 0 g/km, Verbrauch (kombiniert, WLTP): 19.8 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse: C. B10, empfohlener Listenpreis CHF 29'900.-, 218 PS, 19.8 kWh/100km, 434 km Reichweite, CO₂ (kombiniert, WLTP) 0 g/km, Energieeffizienzklasse B. Sämtliche Preise sind unverbindliche Nettopreisempfehlungen inkl. 8.1 % MwSt. Alle Informationen und Preise sind zum Zeitpunkt der Schaltung gültig, allfällige Änderungen bei den Fahrzeugen, deren Ausstattung oder Preisen bleiben jederzeit vorbehalten. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



All-new IONIQ 9. All-electric. 4x4.

Drive & Relax:
inkl. 8 Jahre Service.

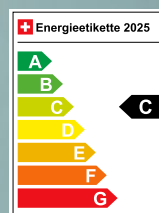
Power Leasing
0.99 %



Jetzt Angebot
einholen.



Drive & Relax.
Inkl. 8 Jahre Service für sorgenfreie Elektromobilität und maximalen Werterhalt.



Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA, Wallisellen (Beträge inkl. MwSt., Versicherungsprämien inkl. Stempelsteuer): Hyundai IONIQ 9 Amplia® 160 kW/218 PS, 110 kWh, 2WD, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 19,9 kWh/100 km, Benzinäquivalent: 2,2 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO₂-Emissionen aus der Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: C, Barzahlungspreis: CHF 76'900.-, Leasingrate inkl. obligatorischer GAP-Versicherungsprämie pro Monat: CHF 919.- (Leasing: CHF 888.- + GAP-Versicherung: CHF 31.-), 19,87 % Sonderzahlung: CHF 15'277.-, Laufzeit: 36 Monate, max. Fahrleistung: 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins: 0,99 % exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Abbildung kann aufpreispflichtige Sonderausstattungen enthalten. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig bis 31.10.2025. Mehr Infos zu Drive & Relax: www.hyundai.ch



Kompakt-News

Neuheiten an der Auto Zürich, Teil 3

Small in the City

TEXT JUAN THOMAS

Die Kleinen werden immer erwachsener. Die grosse Welt der Kompaktwagen bietet einen breiten Querschnitt vom praktischen City-Flitzer bis zum robust wirkenden Klein-SUV. Dazu bieten sie eine breite Antriebspalette und spielen auch punkto Design und Vernetzung längst eine Liga höher.

VW T-ROC

Der Bestseller von VW wächst: Mit 4,37 Metern Länge und mehr Radstand bietet der neue T-Roc mehr Platz und Komfort. Optisch tritt er eleganter auf, mit Anleihen bei Tiguan und Tayron. Innen gibts moderne Displays (10 und 12,9 Zoll), ein Head-up-Display und 465 Liter Kofferraumvolumen. Bei den Motoren setzt VW auf Hybridisierung: 1,5-Liter-Benziner mit 116 oder 150 PS (85/110 kW) und 48-Volt-Technik. Eine Topversion mit zwei Liter grossem Turbobenziner und Allradantrieb soll folgen. Der Verkaufsstart ist im Herbst, die Preise sind noch nicht bekannt.

Foto zVg





TOYOTA URBAN CRUISER

Toyota elektrifiziert den Urban Cruiser. Der kompakte SUV erhält ein aufgefrischtes Design und wird in drei Varianten erhältlich sein: zwei Fronttriebler mit 144 oder 174 PS (106 oder 128 kW) und eine 4x4-Version mit 184 PS. Je nach Akku sind bis zu 426 Kilometer Reichweite drin. Das frische Design und die City-SUV-Qualitäten bleiben erhalten. Marktstart ist für diesen Herbst geplant, die Preise sind bisher noch nicht bekannt.

FORD PUMA GEN-E

Der beliebte Crossover aus den Staaten kommt jetzt auch elektrisch.

Der neue vollelektrische Puma Gen-e bietet 168 PS (124 kW) und stromert bis zu 376 Kilometer weit.

Mit 4,21 Metern Länge bleibt er kompakt, kann aber mit einem geräumigen Laderaum von 523 bis 1283 Litern von sich überzeugen.

Optisch bleibt er nah am Verbrenner-Modell – kultig, sympathisch und neu mit dezenten E-Details mehr als ansprechend.

Preis: ab CHF 35 700.–.



MERCEDES CLA

Bei Mercedes startet mit dem CLA eine neue und wegweisende Generation – mit elektrischen Antrieben im Fokus. Das viertürige Coupé bleibt seiner eleganten Linienführung treu, bringt aber ein minimalistisches Hightech-Interieur mit grossem Panoramadisplay. Je nach Version gibt es bis fast 800 Kilometer Reichweite und Allradoptionen. Sportlich, digital und luxuriös – der CLA bleibt die Lifestyle-Alternative in der Kompaktklasse. Preis: ab CHF 61 900.–.

Fotos zVg



SUZUKI E VITARA

Suzuki wagt mit dem e Vitara den Schritt in die Elektromobilität. Der kompakte SUV bietet zwei Akkugrössen (49 und 61 kWh) und schafft so maximal 500 Kilometer Reichweite. Die Allradversion leistet 183 PS (135 kW), der Fronttriebler je nach Akku bis zu 174 PS (128 kW). Er verfügt über ein modernes Cockpit und einen frischen Look – Suzuki-Fans dürfen sich auf einen alltagstauglichen elektrischen Begleiter freuen. Die Preise starten bei CHF 31 990.–.



CUPRA RAVAL CAMOUFLAGE

Mit dem Raval lanciert Cupra ein sehr auffällig gestyltes Elektroauto, das in der «Camouflage»-Edition besonders rebellisch wirkt. Leistungsstarke Motorvarianten mit bis zu 225 PS (166 kW) sorgen für elektrischen Fahrspass, dazu gibt es ein sportliches Interieur mit markentypischen Kupfer-Akzenten. Preise für den Raval gibt Cupra noch keine bekannt. Zudem enthüllt Schwester-Marke Seat zwei aufgefrischte Modelle an der Auto Zürich.



ALFA ROMEO JUNIOR IBRIDA Q4

Der Alfa Junior erhält als Ibrida Q4 einen elektrifizierten Allradantrieb.

Herzstück ist ein 1,2-Liter-Turbobenziner, unterstützt von zwei Elektromotoren – Systemleistung total 145 PS (107 kW). Neben dem Q4 gibt es weitere Hybrid- und Elektroversionen. Optisch bleibt der Junior sportlich und dynamisch, innen punktet er mit innovativen und digitalen Features.

In der Schweiz startet der Q4 mit CHF 37 990.– und dürfte die Alfisti entzücken.

MOBILIZE DUO

Die Renault-Marke Mobilize bringt mit dem Duo den Twizzy-Nachfolger – ein ultrakompaktes E-Mobil für die Stadt. Zwei Sitze, winzige Abmessungen und Reichweiten bis 170 Kilometer machen ihn zum dynamischen City-Flitzer. Punkten kann der Kleine auch punkto Nachhaltigkeit: 50 Prozent seiner Materialien stammen aus recycelten Werkstoffen, dazu gibts digitale Sharing-Optionen. Mit seinem kantigen Design und farbigen Akzenten startet der Duo bei CHF 9900.–.





NISSAN MICRA

Der Nissan Micra kommt als Elektro-Hatchback zurück! Er bietet bis zu 408 Kilometer Reichweite und basiert auf dem Renault 5. Mit einigen Nuancen will er aber optisch dennoch eigenständig erscheinen. Innen gibts moderne Assistenzsysteme und vernetzte Features. Start ist im Herbst vorgesehen, die Preise sind noch nicht bekannt.

FIAT GRANDE PANDA

Der Grande Panda knüpft an das populäre Urmodell an – nur grösser und vollelektrisch. Mit 113 PS (83 kW) und rund 320 Kilometern Reichweite ist er perfekt für den Alltag in der City. Dank clever verbauter Batterie bieten alle Varianten – es gibt ihn auch noch als Mildhybrid mit 110 PS (81 kW) starkem Benziner und kleinem E-Motor – gleich viel Platz im Kofferraum. Alle Motorisierungen des Grande Panda überzeugen mit guten Verbrauchswerten. Die Preise starten bei CHF 18'990.–.



MICROLINO SPIAGGINA

Ein Auto made in Switzerland. Oder fast. Entworfen in der Schweiz, wird der witzige, an den Isetta-Kabinenroller erinnernde Elektro-Zweisitzer Microlino in Italien gebaut. Die auf 100 Exemplare limitierte Spiaggina-Variante fährt bis 93 km/h schnell und schafft 177 Kilometer Reichweite mit einer Ladung. Zudem fehlen bei dieser Version die Seiten- und Heckscheiben, dafür gibt es ein aufrollbares Canvas-Verdeck. Preis ab CHF 24'990.–.



RENAULT CLIO

Europas meistverkauftes Kompaktauto, der Clio, erhält eine optische und technische Auffrischung. Neben sparsamen Verbrennern wird auch ein E-Tech-Hybrid angeboten, der 145 PS (107 kW) leistet und kurze Strecken rein elektrisch fährt. Sein Design wirkt aggressiver, mit neuer Front und frischen Farben. Innen punktet der Clio mit grossem Touchscreen und digitalem Cockpit. Seit Jahrzehnten beliebt, bleibt er eine sichere Bank im Kompaktsegment. Zu den Preisen verrät Renault aktuell noch nichts.



Fotos zVg

DIE OCCASIONS-PREISSPANNE GEHT VON 999 BIS 2'098'500 FRANKEN

Der Automarkt im Check

Welche Neuwagen und Occasionen sind am meisten verfügbar? Welches Auto ist aktuell das Teuerste? Und welches ist das grösste Schnäppchen? Die Carmarket-Statistik gibt Aufschluss!

Wer auf dem Online-Marktplatz Carmarket nach einem Auto sucht, hat die Qual der Wahl: Rund 50'000 Modelle stehen aktuell* zur Verfügung, darunter knapp 24'000 Neuwagen und rund 18'000 Occasionen – dazu kommen Vorführwagen und Tageszulassungen.

Doch welche Marken und Modelle sind besonders gut verfügbar, welche weniger? Das verdeutlicht ein Blick in die Statistik. Sie zeigt, dass sowohl bei den Neuwagen als auch bei den Occasionen Autos aus dem grossen Kanton auf den vorderen Plätzen zu finden sind: Dominiert bei den neuen Autos Mercedes-Benz mit vier Modellen und dem GLC auf Rang 1 (1044 verfügbare Einheiten), so finden sich in den Top Ten der Occasionen gleich fünf BMW-Modelle. Krösus bei den Gebrauchtwagen ist indes ein «alter Schwede»: Der Volvo XC60 führt die Tabelle mit 656 verfügbaren Fahrzeugen an. Insgesamt zeigt sich, dass sich die beiden Top-Ten-Listen bezüglich der Modelle recht deutlich unterscheiden.

Was die Antriebsarten angeht, so führen die Benziner mit einem Anteil von 39,2 Prozent immer noch deutlich, weit dahinter folgen Mild-Hybrid (15,9 Prozent), Elektro (13,5 Prozent), Diesel (13,1 Prozent) und Plug-in-Hybrid (8,4 Prozent).

Und was verraten die Verkaufspreise? Die Spannweite ist sowohl bei Neuwagen als auch Occasionen extrem gross. So kostet der günstigste Neuwagen auf Carmarket – der Chevrolet Cruze – 6900 Franken, während das teuerste neue Auto – der Lamborghini Revuelto – mit 595'000 Franken zu Buche schlägt. Noch grösser sind die Unterschiede bei den Occasionen. Die Schnäppchen sind mit jeweils 999 Franken der Citroën C8 und der Dodge



Der Volvo XC60 ist per Ende September das meistverfügbare Occasions-Auto der Schweiz.

MEISTVERFÜGBARE OCCASIONEN

- 1 Volvo XC60
- 2 BMW X3
- 3 BMW 1er
- 4 BMW 3er
- 4 VW Tiguan
- 6 BMW X5
- 7 BMW X1
- 8 MINI Mini
- 9 VW Golf
- 10 Mercedes-Benz A-Klasse

Kaliber. Das teuerste gebrauchte Auto ist unter den Liebhaberobjekten zu finden: Ein Porsche 959 würde seinen Besitzer aktuell für sagenhafte 2,1 Millionen Franken wechseln.

*Zahlen berücksichtigt bis Mitte September 2025

MEISTVERFÜGBARE NEUWAGEN

- 1 Mercedes-Benz GLC
- 2 Mercedes-Benz A-Klasse
- 3 Suzuki Swift
- 4 Toyota Yaris
- 5 Kia Sportage
- 6 Volvo XC 60
- 7 Mercedes-Benz GLE
- 8 Mercedes-Benz C-Klasse
- 9 Volvo EX30
- 10 Toyota Yaris Cross

AUTOS VON PROFIS

Seit Sommer 2023 bereichert Carmarket den Onlinefahrzeughandel mit seinem neuen, erfolgreichen Konzept. Carmarket ist die einzige Verkaufsplattform in der Schweiz, auf der ausschliesslich professionell geprüfte Fahrzeuge von zertifizierten Händlern angeboten werden – ein Novum im digitalen Fahrzeugverkauf und ein klares Qualitätsversprechen an die Kundschaft. Carmarket richtet sich an qualitätsbewusste Käuferinnen und Käufer, die grössten Wert auf Transparenz und Sicherheit legen. Das Prinzip überzeugt: Aktuell zählt Carmarket über 1590 Partnerhändler mit mehr als 50'000 Fahrzeugen im Angebot. Tendenz steigend.



Foto: zVg



Im PS-starken Boliden übers Eis mit Lapland Ice Driving.

Halle 7

Willkommen im Penthouse!

Die Halle 7 im obersten Stock der Messe Zürich erstrahlt dieses Jahr in neuem Glanz. Im aufgewerteten «Penthouse» stehen die Neuwagen der asiatischen Hersteller BYD, Denza, Genesis, XPeng und Zeekr im Fokus. Der Sportwagenbauer Maserati richtet sich ebenfalls in Halle 7 ein. Im Penthouse kommen auch Tuningfans auf ihre Kosten: Veredler MTM Automotive zeigt eine Tuning-Premiere (Seite 38), Garage Schmid ihre «Tuning Edition Schmid» sowie die Neuheiten von Aerotechnik und Baldegger Automobile. Daneben finden Besucher bei diversen Zubehörausstellern alles, was das Autofan-Herz begehrt: ob Zubehör von Al-Thor und Carex, Pflegeprodukte von MTS, Werkstattausstattungen von Südo Jaso und Lista, Anhängerkupplungen von Spezialist Rameder. Ausserdem zeigen AV Energy Suisse und Volenergy, wie die Schweiz in Zukunft mit nachhaltiger Energie versorgt werden kann. Im Service-Bereich runden Carindex und SMZH das breite Angebot ab. Und Abenteuerlustige können sich am Stand von Lapland Ice Driving über rasante Winterfahrtrainings informieren.



Als edles Penthouse erstrahlt die Halle 7 in neuem Glanz.

Auto Zürich MOTO

Hier kommen auch Zweirad-Fans auf ihre Kosten

Die Schweiz gilt als Motorrad-Paradies Europas. Kein Wunder, steigt die Anzahl neu zugelassener Zweiräder stetig. Diesen Trend greift auch die Auto Zürich mit dem räumlich eigenständigen Bereich MOTO 2025 auf, der vom Foyer aus direkt erreichbar ist. Zehn Aussteller zeigen das volle Programm auf zwei Rädern: Die Boller Group GmbH und die Buchegg Motos AG rollen neue Honda-Modelle an die Messe, die Moto Tech Schweiz AG ist mit den Marken Ducati, Indian, Kawasaki und Yamaha vertreten. Neben weiteren Brands wie Harley-Davidson und Suzuki reicht das Angebot vom kultigen Vespa-Roller des 2-Rad-Center Boller bis zum Triumph Custom Bike der Moto 91 AG. Die Aussteller Mirage Swiss Spirit und die No Limit Tuning GmbH runden das Angebot mit Produkten aus den Bereichen Zubehör und Tuning ab.



Hey du! Kennst du mich noch?



Ich bin's, Micra.

Entdeck mich jetzt.



Für eine kurze
Auszeit im
Massetrubel:
das Blick Café
an der Auto Zürich.

Blick Café

Blick Café

BLICK CAFÉ AN DER AUTO ZÜRICH

Runterschalten

Erst durchstarten, dann durchatmen: Auch 2025 lädt das Blick Café Besucher und Besucherinnen der Auto Zürich zum Pausieren ein. Hier können sich alle in gemütlicher Atmosphäre entspannen, verpflegen und informieren.

TEXT ANDREAS ENGEL

An der Auto Zürich 2025 jagt ein Highlight das nächste: Dutzende Premieren neuer Modelle der grossen Aussteller, auf Hochglanz polierte Oldtimer und Supersportwagen aus allen Epochen, Tuner, Zubehörhändler oder die Möglichkeit für Testfahrten in 42 verschiedenen Elektromodellen (Seite 64) – die Besucherinnen und Besucher kommen an der grössten Automesse der Schweiz voll auf

ihre Kosten. Bei so viel Information und Unterhaltung ist zwischendurch aber auch mal eine Pause angesagt. Dafür steht das Blick Café in der Halle 6 zur Verfügung.

Machen Sie es sich im gemütlichen Lounge-Ambiente bequem. So können Sie etwa in den zahlreich ausliegenden Titeln der Ringier Medien Schweiz wie «Blick», «Sonntags-Blick» oder «Schweizer Illustrierte» schmökern und dabei das breite Food- und Getränkeangebot geniessen, das an der Bar zur Auswahl steht.

Mit etwas Glück gewinnen Sie im Blick Café sogar ein brandneues Auto! Im Rahmen der Publikumswahl zum «Schweizer Auto des Jahres 2026» werden in diesem Jahr ein Fiat Grande Panda im Wert von fast 30 000 Franken sowie weitere attraktive Preise unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost (Wettbewerb auf Seite 88). Sie können jetzt schon online Ihre Stimme für eines der 39 zur Wahl stehenden Modelle abgeben. Oder aber Sie kommen ins Blick Café an der Auto Zürich. ■

Fotos Lorenzo Fulvi

DIE ZUKUNFT IM RAMPENLICHT

Die Auto Zürich setzt zusammen mit Medienpartner Ringier ein neues Format an der grössten Automesse der Schweiz um. Die Marken Opel und Volkswagen entführen die Zuschauer auf der innovativen Bühne in ihren Sondershows in die Vergangenheit, um den Bogen ins Jetzt und weiter in die Zukunft zu spannen. Opel-Chefdesigner Florian Theis zeigt seinen Traum vom elektrischen Kompaktsportler, Sänger Marc Trauffer und Snowboarder Pat Burgener berichten von ihren Erlebnissen in VWs Elektro-Bulli ID. Buzz.

Opel: Schärfer denn je

Im Mittelpunkt der Opel-Show steht der erst kürzlich enthüllte Conceptcar Opel Corsa GSe Vision Gran Turismo. Chefdesigner Florian Theis zeichnet den Weg von Opels reaktiver Submarke GSe nach und zeigt anhand legendärer Modelle des Rüsselsheimer Autobauers, wie sich alte Formen in die Gegenwart und Zukunft transferieren lassen. Das Ergebnis ist ein hochpotenter Elektro-Kleinwagen mit 800 PS, der ab 2026 im Videospiel «Gran Turismo Sport» virtuell über die Bildschirme rast. Ob es der scharf designte Über-Corsa jemals in Serie schafft, wird Florian Theis an der Auto Zürich verraten.

Donnerstag, 30. Oktober, 19.00 Uhr

VW: Geschichten einer Legende

Anfangs als profaner Transporter konstruiert, entwickelte sich der VW Bulli über Generationen hinweg zum Kultmobil, das Freiheit verspricht. AMAG-Oldtimer-Expertin Nicol Fleissner berichtet über die Highlights aus der 75-jährigen Bulli-Geschichte und blickt neben einem auf der Bühne geparkten T1 Samba auf die schönsten Momente des diesjährigen Fan-Treffens in Salzburg zurück. Die Markenbotschafter Marc Trauffer und Pat Burgener stellen die neuesten und teils vollelektrischen Versionen des Bulli California Multivan und ID. Buzz GTX vor und geben Einblicke in ihren Alltag mit den neuen, alten Kultmobilen.

Samstag, 1. November, 11.00 Uhr





A290

ELECTRIC



ERLEBEN SIE DIE ALPINE A290 AN DER AUTO ZÜRICH
UND IM ALPINE STORE IN IHRER NÄHE.



Das Design hat sich
weiterentwickelt.
Die DNA ist geblieben.

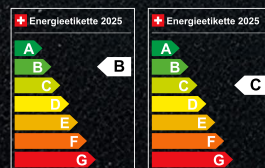


Die 100% elektrische smart Familie.
Entdecke das Modell, das am besten zu dir passt.



Konfiguriere
deinen smart
auf smart.com

Ab **CHF 249.-/Monat***



*Die angegebene Leasingrate von CHF 249.- für einen smart #1 Pure basiert auf einem Barkaufpreis von CHF 34'990 (inkl. MWST), den ausgewählten Angaben zum Leasing (Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 10'000 km/Jahr) sowie einem kalkulatorischen Restwert von CHF 16'941,75 (inkl. MWST) und einer Anzahlung von 20% des Listenpreises CHF 6'998. Der effektive Jahreszins beträgt 0,90%. Die obligatorische Vollkaskoversicherung ist nicht inbegriffen. Der Zinssatz von 0,90 % ist ein Beispiel, er gilt nur für Finanzierungen von smart Modellen, für welche ein verbindlicher Antrag bei der Gowago zwischen dem 13. Oktober 2025 und dem 30. November 2025 eingereicht wurde. Ein unverbindliches Angebot der Migros Bank AG mit gowago.ch. Kreditgeberin ist die Migros Bank AG mit Sitz in Zürich. Hinweis laut Gesetz: Kreditvergabe ist verboten, falls sie zu Überschuldung führt (Art. 3 UWG). Erfolgreiche Kreditfähigkeitsprüfung vorbehalten. Das Angebot gilt für Laufzeiten zwischen 24 und 48 Monaten. Angebot nur gültig bei einem autorisierten smart Vertreter.
smart #1: Energieverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 18,2 (BRABUS/Pulse), 16,8 (Premium), 17,4 (Pro+/Pure+), 18,1 (Pro /Pure)-(WLTP); CO2-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Energieeffizienzklasse B. smart #3: Energieverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 17,6 (BRABUS/Pulse), 16,3 (Premium), 16,8 (Pro+), 17,2 (Pro)-(WLTP); CO2-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Energieeffizienzklasse B. smart #5: Energieverbrauch kombiniert in kWh/100 km (WLTP): 18,4 (Pro+/Premium), 18,5 (Pro), 19,9 (BRABUS/Pulse/Summit Edition); CO2-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Energieeffizienzklasse C.



Neuheiten an der Auto Zürich, Teil 4

Sports- freunde

TEXT JUAN THOMAS

Bei den hier folgenden Sport-Neuheiten erhöht sich der Puls jedes Autofans automatisch. Sie erinnern uns daran, was Autofahren für viele von uns bedeutet: pure Emotion – ganz egal, ob mit PS-starkem Benzinmotor oder leise surrendem E-Antrieb.



MASERATI MCPURA

Kürzlich in Goodwood erblickte ein neuer Rennsportler die Welt: der Maserati MCPura. Aufbauend auf dem MC20 bringt er noch mehr Schärfe. Herzstück ist sein Dreiliter-V6 mit 630 PS (463 kW) und 720 Nm. Dank Karbon-Monocoque wiegt der Supersportler unter 1,5 Tonnen – Leistungsgewicht: 2,33 kg/PS. Erhältlich ist er als Coupé und Cabrio «Cielo» – beide mit unkonventionell öffnenden Schmetterlingstüren. Preise sind noch keine bekannt.



HYUNDAI IONIQ 6 N

Mit dem Ioniq 6 N bringt Hyundai viel Power in die obere Mittelklasse. Zwei Motoren liefern 650 PS (478 kW) und katapultieren das viertürige Coupé in 3,2 Sekunden auf 100 km/h. Reichweiten von knapp 500 Kilometern sind dank 84-kWh-Batterie möglich, Schnellladen mit 800 Volt bleibt ein Highlight. Ein Driftmodus und spezielles Sounddesign sorgen für Emotionen. Innen dominiert Alcantara, Sportsitze und N-Design. Schweizer Preise sind bisher noch keine bekannt.

ABARTH 600E

Mit dem 600e lanciert Abarth seinen bislang stärksten Serien-Stromer. Der sportliche Kompakt-SUV liefert bis zu 280 PS (207 kW) und Allradantrieb – genug, um in 5,9 Sekunden auf Tempo 100 zu spurten. Dank sportlich abgestimmtem Fahrwerk, breiterer Spur und aggressiver Optik hebt er sich klar vom niedlicheren Fiat-Bruder ab. Innen warten harte Sportsitze, Alcantara-Details und ein digitales Cockpit auf den Fan. Die Reichweite liegt bei rund 350 Kilometern. Preise ab CHF 43 400.–.



FERRARI AMALFI

Ferrari ersetzt den Roma durch den Amalfi – ein elegantes Coupé, das Leistung, Stil und Alltagstauglichkeit verbindet. Angetrieben wird er vom überarbeiteten 3,9-Liter-V8-Biturbo mit 640 PS und 760 Nm – genug für 320 km/h Spitze und um in 3,3 Sekunden auf Tempo 100 zu spurten. Optisch dominieren eine neue Frontpartie, aktive Aerodynamik und klare Linien, innen kehren Knöpfe zurück, dazu Displays für Beifahrer und Fahrer. Preise? Noch unbekannt.

Fotos zVg



ASTON MARTIN VANQUISH VOLANTE

Der Vanquish Volante verbindet britischen Luxus mit purer Performance. Unter der langen Haube arbeitet ein V8-Biturbo, der rund 835 PS (614 kW) leistet und den offenen GT in nur 3,4 Sekunden auf 100 km/h katapultiert. Optisch gefällt der Vanquish Volante mit Eleganz und bietet ein hochwertiges Interieur mit viel Leder und Karbon. Das Stoffverdeck verschwindet in 14 Sekunden. Ein exklusiver Supersportler für Enthusiasten. Preise sind noch nicht bekannt.

ŠKODA ELROQ RS MATT EDITION

Mit der Variante RS macht Škoda seinen Elektro-SUV Elroq noch sportlicher. Die RS Matt Edition setzt optisch wie technisch Akzente. Matte Lackierung und schwarze Details betonen die Dynamik. Die Leistungsquelle: zwei E-Motoren, die 340 PS (250 kW) und 679 Nm Drehmoment leisten und bis zu 547 Kilometer weit stromern. In 26 Minuten ist die 77-kWh-Batterie zu 80 Prozent voll. Innen gibts Sportsitze, Alcantara-Elemente und grünes RS-Styling. Preis: ab CHF 55 660.–.



ALPINE A390

Nach der kleinen A290 folgt jetzt mit der A390 ein ebenfalls vollelektrischer Sport-SUV, der Konkurrenten wie den Porsche Macan EV herausfordert. Zwei Elektromotoren sorgen für 4x4 und rund 470 PS (346 kW). Reichweiten von über 500 Kilometern sind möglich. Das Design bleibt typisch Alpine – flach, muskulös und mit Anleihen an die legendäre A110, betont der Hersteller. Innen dominiert ein sportlicher Look. Der Marktstart soll noch 2025 erfolgen, Preise sind allerdings noch keine bekannt.

HONDA PRELUDE

Honda bringt die Ikone zurück: Der neue Prelude kommt als sportliches Hybridcoupé. Mit 2,0-Liter-Vierzylinder plus E-Motor leistet er rund 184 PS (135 kW). Das Design ist elegant und dynamisch, mit klarer Coupé-Linie. Honda verspricht ein leichtfüssiges Fahrwerk und hohen Fahrspass, kombiniert mit Effizienz. Innen gibts jede Menge Digitaltechnik und Sicherheitsfeatures. Der Prelude bleibt ein Sportcoupé für Puristen. Anfang 2026 wird er erhältlich sein, Preise gibts noch keine.





BENTLEY CONTINENTAL GT

Bentley ersetzt beim Continental GT den W12 durch einen kräftigen Plug-in-Hybrid. Das Duett aus V8-Benziner und E-Maschine liefert zusammen satte 782 PS (575 kW). Damit sprintet das Luxuscoupé in 3,3 Sekunden auf 100 km/h. Rein elektrisch schafft der GT bis zu 85 Kilometer. Im Innenraum warten handverlesene Materialien, modernste Infotainment-Technik und unendliche Möglichkeiten zur Individualisierung. Preis ab CHF 325 400.–.

POLESTAR 5

Der Polestar 5 ist die Speerspitze der Marke – eine elegante E-Limousine mit Gran-Turismo-Charakter. Zwei Motoren liefern bis zu 884 PS (650 kW), 900 Nm Drehmoment und Reichweiten um die 670 Kilometer. Das Design bleibt minimalistisch skandinavisch, mit klaren Linien und nachhaltigen Materialien im Innenraum. Dank 800-Volt-Architektur lädt der Polestar 5 in 20 Minuten von 10 auf 80 Prozent. Ein Edelstromer, der andere Elektro-GTs herausfordert. Preise ab CHF 115 000.–.



MINI JCW ACEMAN

Der Aceman schliesst die Lücke zwischen Mini Cooper und Countryman. Der vollelektrische Kompakt-SUV bietet 258 PS (190 kW) und rund 350 Kilometer Reichweite. Mit 4,07 Metern Länge bleibt er stadtfreundlich, im Innenraum gibts aber überraschend viel Platz und das kreisrunde OLED-Display als Highlight. Typisch Mini: spielerisches Design, Gokart-Feeling und viele Individualisierungsmöglichkeiten machen den Aceman sympathisch. Preise starten bei CHF 46 090.–.

PORSCHE 911 TURBO S

Der 911 Turbo S bleibt die Messlatte der Stuttgarter: Der 3,8-Liter-Sechszylinder-Boxer mit Biturbo liefert 711 PS (523 kW) und 800 Nm. Damit spurtet er in 2,5 Sekunden auf Tempo 100, Spitze über 320 km/h. Allrad, aktive Aerodynamik und Keramikbremsen sorgen für Kontrolle. Optisch bleibt er evolutionär, innen dominieren Sport-Chrono-Paket, Leder und digitale Anzeigen. Eine Sportwagen-Ikone, auch 2025 top. Preis: ab CHF 312 200.–.



Fotos zVg

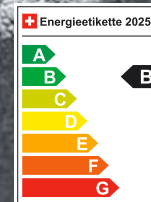
NEW SUZUKI e VITARA KOMPAKT. ELEKTRISCH. 4x4.



Bereits für

CHF 31 990.–

ab CHF 229.–/Monat⁽¹⁾



SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: SUZUKI e VITARA UNICO 2WD 49 kWh, 144 PS, CHF 31 990.–, 15.5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B, Hauptbild: SUZUKI e VITARA Compact Top 4WD 61 kWh, 184 PS, CHF 39 990.–, Two-Tone Lackierung CHF 1 280.–, 17.7 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B, (1) Berechnungsbeispiel: 36 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3.03 %, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % des Nettokaufpreises. Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. MWST. Angebot nur gültig in Verbindung mit dem Abschluss einer SUZUKI protect Autoversicherung. Diese Konditionen sind gültig für alle Kaufverträge bis 31.12.2025. Leasingpartner ist die Multilease AG. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt! Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 113 g CO₂/km, Zielwert: 93.6 g CO₂/km.



TESTEN SIE GRATIS DIE NEUESTEN E-AUTOS

Die EV Experience hat sich als fester Bestandteil der Auto Zürich etabliert. In diesem Jahr stehen 42 E-Autos für Tests bereit – so viele wie noch nie!



Interessierte können sich unter auto-zuerich.ch schon im Vorfeld der Messe gratis für eine Testfahrt in ihrem elektrischen Favoriten anmelden. Die Bandbreite an Fahrzeugen ist gross: von City- und Kompaktmodellen wie Fiat Grande Panda, Ford Puma Gen-E, Kia EV4 oder Mazda 6e bis zu Familienstomern wie Hyundai Ioniq 9 oder Volvo EX90. Auch die immer präsenter werdenden chinesischen Hersteller BYD, MG und XPeng stellen zahlreiche Modelle für Probefahrten zur Verfügung.

Auf den rund 20-minütigen Testrunden im Umfeld des Messegeländes werden die Teilnehmerinnen von Fahrzeugexperten begleitet, die alle Fragen zum entsprechenden Modell beantworten können. Alles, was benötigt wird, ist ein gültiger Fahrausweis.

Unterstützt wird die EV Experience von den Elektro-Profis von Sponsor Avia Volt, die vor Ort Fragen rund um die E-Mobilität beantworten.

Die Auto Zürich Guest Challenge

Die Auto Zürich wird noch digitaler und interaktiver. Besucherinnen und Besucher können sich vor Ort über die Event-App (Name wird an der Auto Zürich bekannt gegeben) einloggen und dort die «Guest Challenge» starten – ein Gewinnspiel, das noch mehr Abwechslung in den Messebesuch bringt. Wird am Stand der teilnehmenden Aussteller ein QR-Code gescannt, erscheint eine Frage mit drei Antwortmöglichkeiten. Wird die Frage richtig beantwortet, wächst der Punktestand – die fleissigsten Sammler

können jeden Tag einen von 50 Vouchern für das Gastro-Angebot im Blick Café (Seite 54) gewinnen. Eine erweiterte Funktion der App ist der «Digital Guide», ein interaktiver Hallenplan, mit dem sich angemeldete Gäste noch leichter in den Messehallen zurechtfinden. Und über die Funktion «Public Social Wall» können Besucherinnen und Besucher Inhalte der Auto Zürich in den sozialen Medien teilen, die dann auf einer grossen Videowand in den Messehallen angezeigt werden.

DIESE 42 E-AUTOS STEHEN FÜR PROBEFAHRTEN BEREIT

- | | |
|----------------------------|---------------------------------|
| • Alfa Romeo Junior | • Kia EV4 |
| • Abarth 600e | • Lucid Air Grand Touring |
| • Alpine A290 | • Lucid Gravity Grand Touring |
| • BMW iX xDrive 60 | • Maserati Gran Turismo Folgore |
| • BYD Dolphin Surf | • Maxus eTerron 9 |
| • BYD Seal | • Mazda 6e |
| • BYD Seal 6 DM-i Touring | • MG Cyberster |
| • BYD Seal U DM-i | • MG IM6 |
| • BYD Sealion 7 | • Mini Countryman E |
| • Cadillac Optiq | • Nissan Ariya Nismo |
| • Cadillac Vistiq | • Polestar 4 |
| • Fiat Grande Panda | • Renault 4 E-Tech |
| • Ford Capri | • Renault 5 E-Tech |
| • Ford Puma Gen-E | • Tesla Model Y |
| • Genesis GV60 | • Toyota bZ4X |
| • Genesis Electrified GV70 | • Toyota Urban Cruiser |
| • Hyundai Ioniq 5 | • Volvo EX30 CC |
| • Hyundai Ioniq 9 | • Volvo EX90 |
| • Hyundai Inster | • XPeng G6 |
| • Hyundai Kona Electric | • XPeng G9 |
| • Jeep Avenger BEV | |
| • KGM Musso EV | |

**JETZT ANMELDEN UNTER
WWW.AUTO-ZUERICH.CH**

Fotos: Thomas Meier, zVg

autolina.ch AG ROCKT DIE AUTO ZÜRICH 2025

Neue App + Gratis-Inserat für alle Besucher!

Wenn vom 30. Oktober bis zum 2. November, die Auto Zürich 2025 die Messehallen füllt, sorgt ein Partner besonders für Furore: autolina.ch. Bereits zum 4. Mal in Folge ist die Schweizer Plattform Presenting Partner – und feiert mit der brandneuen autolina-App Premiere.

Dein Traumauto nur einen Swipe entfernt

Die neue App bringt alles, was Autofans wollen:

- Superschnell & intuitiv – in Sekunden das passende Inserat finden.
- Smart-Filter – Reichweite, Farbe, Preis: alles personalisierbar.
- Direktkontakt – sofort mit dem Händler chatten oder Probefahrt buchen.

Perfekte Präsentation statt nur Inserate

Autokauf wird zum Erlebnis:

- Perfekte Präsentation der Fahrzeuge mit allen Details.
- Push-Benachrichtigungen, sobald dein Traumauto auftaucht.
- Teilen mit Freunden direkt aus der App.

autolina live @ Auto Zürich

Auf dem 170 m² grossen Stand wartet ein echtes Highlight: ein Porsche 911 GT3 RS spektakulär inszeniert.

Dazu gibt's:

- Eine Social-Media-Wall, die deine App-Momente live zeigt.
- Es gibt einen tollen Wettbewerb mit schönen Preisen zu gewinnen.

Über 90 % starten online

Fakt ist: über 90% der Schweizer beginnen ihre Autosuche digital. Seit 10 Jahren ist autolina.ch die Plattform, die Händler und Käufer direkt zusammenbringt. Mit der neuen App wird Autokauf noch schneller, einfacher – und macht vor allem mehr Spass.

Exklusiv für Blick-Leser & Messebesucher:

Inseriere jetzt kostenlos dein Fahrzeug mit dem Premium-Inserat im Wert von CHF 79.– Einfach den QR-Code scannen und direkt starten!



So geht's:

1. QR-Code scannen (führt auf www.autolina.ch)
2. Inserat erstellen
3. Gutscheincode **AZPRE25** eingeben – und dein Premium-Inserat ist gratis.



EXKLUSIVE LESERAKTION

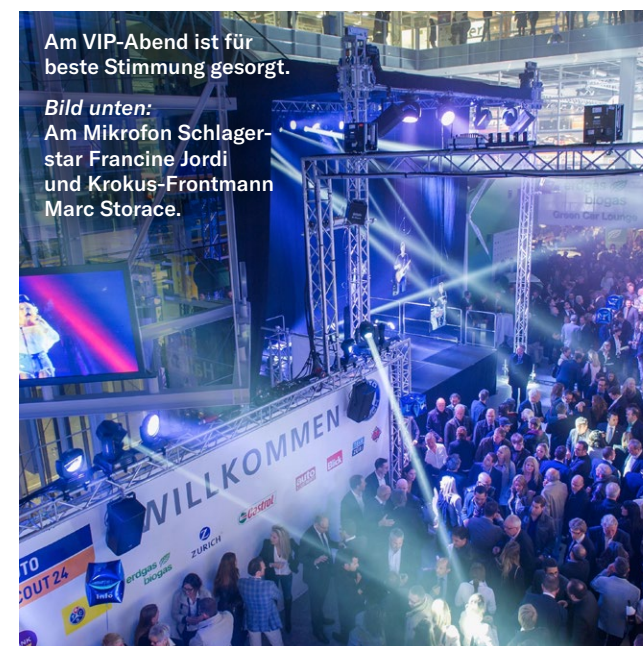
Kommen Sie als VIP an die Auto Zürich!



Stammgäste an der Auto Zürich: Musikerin Eliane Müller (l.), Ex-Schwinger Remo Käser und Alphorn-solistin Lisa Stoll.

Mit dem traditionellen VIP-Eröffnungsabend geht die Auto Zürich in ihre 39. Runde. Leserinnen und Leser können an diesem exklusiven Event der grössten Schweizer Automesse mit dabei sein und von einem Spezialpreis profitieren.

Fotos Philippe Rossier, Thomas Lüthi, Thomas Meier, Stefan Bohrer



Am VIP-Abend ist für beste Stimmung gesorgt.

Bild unten: Am Mikrofon Schlagerstar Francine Jordi und Krokus-Frontmann Marc Storace.



Auto-Zürich-Präsident Karl Bieri mit Gattin Doris (l.) und Geschäftsführerin Ines Nägeli.

Bild unten: Für musikalische Highlights sorgt wie jedes Jahr Star-DJ Tanja La Croix.



Tickets Exklusive Vorpremiere



für nur CHF 134.-.

Die Auto Zürich 2025 öffnet am Donnerstag, 30. Oktober, offiziell ihre Türen für das autoaffine Publikum. Wie bereits in den Jahren zuvor haben Interessierte die Möglichkeit, Tickets für die VIP-Voreröffnung am Mittwochabend, 29. Oktober, zu erwerben, die sonst nur geladenen Gästen zugänglich ist.

Exklusiv für Leserinnen und Leser des Auto-Zürich-Magazins bieten die Organisatoren einen Spezialpreis an: Statt für CHF 169.- gibts die Tickets für nur CHF 134.-. Schlendern Sie in entspannter Atmosphäre Seite an Seite mit Prominenz aus der Sport-, Musik- und Unterhaltungsbranche durch die Messehallen, geniessen Sie

ein köstliches Menü beim exklusiven Catering-Dinner und schauen Sie sich die Highlights an der grössten Schweizer Automesse schon vor allen anderen an.

Leserinnen und Leser, welche die Auto Zürich an den normalen Besuchertagen von Donnerstag bis Sonntag besichtigen wollen, profitieren ebenfalls von einem attraktiven Angebot: Sie zahlen für den Einmaleintritt an einem frei wählbaren Tag nur CHF 12.35 statt 21.-. Beide Angebote können über die abgebildeten QR-Codes bezogen werden. Einfach Code mit dem Smartphone scannen, den Instruktionen auf der Seite folgen und sich Tickets zu exklusiven Konditionen sichern. Es lohnt sich!

Tickets Frei wählbarer Einmaleintritt



für nur CHF 12.35

BROAD ARROW | Auctions.

A **HAGERTY** COMPANY

THE ZÜRICH AUCTION 2025

SAMSTAG, 1. NOVEMBER 16:00 → THE DOLDER GRAND



1993 Lamborghini Diablo Evolution GTR
Schätzpreis: CHF 350'000 - CHF 450'000

**MELDEN SIE SICH ZUM BIETEN AN
FÜR ÜBER 60 ÄUSSERST BEGEHRTE SAMMLERFAHRZEUGE**



Der offizielle Auktionspartner der AutoZürich
Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns via E-Mail bid@broadarrowauctions.com
oder telefonisch +41 41 562 04 71



**Schweizer Auto
des Jahres 2026**



**Mitmachen
und gewinnen!**

AUTO DES JAHRES

Wählen Sie Ihre drei Modellfavoriten aus 39 Autoneuheiten,
und gewinnen Sie mit etwas Glück einen
vollelektrischen Fiat Grande Panda im Wert von 29190 Franken!

ZU BESUCH BEIM NEUEN JURYPRÄSIDENTEN

Nico Müller, Rennprofi und
SRF-F1-Kommentator, hat einen
weiteren neuen Job. Seite 70

DER TAG DER ENTSCHEIDUNG

Die Fachjury testet 10 Finalisten
und wählt danach das «Schweizer
Auto des Jahres 2026». Seite 76

Rendering: Jonas Messmer

Erst seit Ende August ist die Familie Müller zu viert: Mama Victoria, Töchterchen Hannah, Sohn Fynn und Papa Nico.

RENNPROFI NICO MÜLLER PRIVAT

Mister 100 000 Volt

Nico Müller ist ein Multitasker. Wie bringt der Porsche-Rennfahrer und TV-Kommentator all seine Jobs plus Familie unter einen Hut? Wir besuchten ihn zu Hause im Berner Oberland.

TEXT RAOUL SCHWINNEN
FOTOS DAVID BIRRI

Monsieur cent mille volts – so wurde der 2001 verstorbene französische Chansonnier Gilbert Bécaud gerne von seinen Fans wegen seines übersprudelnden Temperaments bezeichnet. Und Mister 100 000 Volt würde auch ausgezeichnet zu Nico Müller, 33, passen. Weniger wegen seines Temperaments – Müller ist als Berner Oberländer eher ein ruhiger und überlegter Charakter –, aber wegen seiner vielen Jobs und Betätigungsfelder. Der bei Thun aufgewachsene und noch immer in der Region wohnhafte Rennprofi ist nämlich ein viel beschäftigter Mann. So fährt Nico Müller auch 2026 für Porsche in der Formel E. Daneben kennen Rennsportfans Nico Müller seit 2024 auch als Formel-1-Kommentator fürs Schweizer Fernsehen. Dazu fungiert er neu als Jurypräsident für die «Wahl zum Schweizer Auto des Jahres» – und wurde eben zum zweiten Mal Vater. Wie turbulent es bei der jungen

Familie Müller zugeht, zeigt sich beim Besuch in ihrem modernen Haus in einem kleinen Dorf bei Thun.

Schon beim Empfang entschuldigt sich Nico: «Bei uns ist das ganze Haus momentan ein Kinderzimmer.» Der eben erst fünf Jahre alt gewordene Fynn hat Ende August ein Schwesterchen erhalten – Hannah. Und weil Mama Victoria, 34, vor allem mit der Kleinen beschäftigt sei, komme der Haushalt aktuell halt etwas zu kurz, erklärt Nico. Dabei sieht es im modernen Betonbau alles andere als chaotisch aus. Nico lächelt: «Ich bin schon eher ein Pedant und Perfektionist. Doch die Kinder lehren mich, etwas lockerer zu werden und auch mal ein Föifi grad sein zu lassen. Und das ist gut so.»

Nico, der coole Analytiker und Mann mit Köpfchen. Seine überlegte Art und professionelle Einstellung half ihm sicherlich beim Aufbau seiner Rennkarriere: bei seinen vielen Siegen im Deutschen Tourenwagen Masters DTM oder auch bei seinen späteren Erfolgen bei Langstreckenrennen und in der Formel E.

Als Fahrer schaffte es Nico nicht in die Formel 1. «Tja, dieser Traum ist vorbei. Schon länger», gibt er zu. Es hat halt einfach nicht gepasst. Und dennoch mischt er in der Königsklasse des Rennsports mit, als F1-Kommentator fürs Schweizer Fernsehen SRF. Ein Job, zu dem er durch Zufall kam. So meldete sich Müller auf Anraten seines Bekannten Sascha Ruefer zum Casting als F1-Kommentator – und überzeugte die Fernsehmacher auf Anhieb. Sie waren vom «Naturtalent» des Rennsportlers gar derart angetan, dass Müller als einziger Schweizer F1-Kommentator die Rennen alleine kommentieren darf. Klar, einen Experten braucht er keinen neben sich. Schliesslich kennt er viele der aktuellen F1-Stars wie Max Verstappen oder Carlos Sainz junior persönlich, und gegen Valtteri Bottas oder Esteban Ocon und Pierre Gasly ist er früher in unteren Rennserien gefahren. Da ergibt sich natürlich die eine oder andere überraschende Anekdote für die TV-Zuschauer.

Aber wie als Rennfahrer auf seine Rennen bereitet sich Nico auch auf seine Kommentatoreinsätze äusserst gewissenhaft vor – und sitzt jeweils gut dokumentiert vor dem Mikrofon. «Der

Persönlich

Nico Müller

Der am 25. 2. 1992 geborene Nico Müller startete seine Rennkarriere 2004 im Kartsport. Er fuhr anschliessend erst mit dem Jenzer-Team, später nach der Matura mit Draco in der Formel Renault. 2014 wechselte Nico Müller vom Formel- in den Tourenwagensport. Er fuhr für Audi in der DTM und wurde dort 2019 und 2020 Gesamtzweiter. Seit 2021 fährt Nico Müller in der Formel E und in der Langstrecken-WM – aktuell als Porsche-Werksfahrer.



Nico Müller und seine
Lieblinge: Frau Victoria,
Töchterchen Hannah,
Hündin Lia – und der
Porsche Cayman GT4.

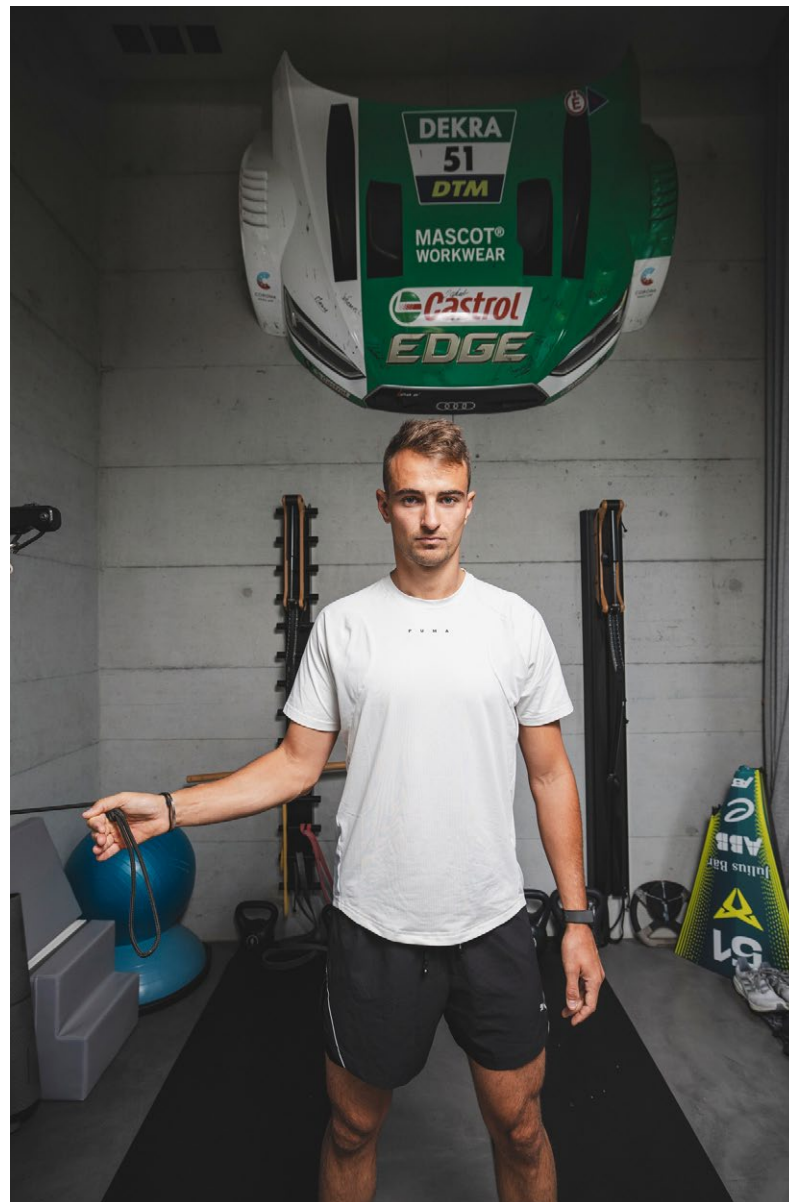


«Meine Kinder lehren
mich, etwas lockerer zu
werden. Das ist gut so»

Nico Müller, Rennfahrer und Vater



Nico Müllers zweite
Leidenschaft ist Biken.
Früher fuhr er auch
Mountainbike-Rennen.



Sechsmal die Woche trainiert Nico Müller in seiner Folterkammer.

Perfektionist halt», meint er schmunzelnd. Fügt dann aber ernsthafter an: «Was ich mache, mach ich gerne gut.» Und das gilt auch für die Arbeit zu Hause. «Ich versuche nach der Geburt von Hannah in meiner Off-Saison meine Frau Vici zu entlasten, wo ich nur kann.» Das gilt für die Hausarbeit, aber auch die Kinderbetreuung. So holt Nico auch heute Sohn Fynn mit dem Velo vom Kindergarten ab. «Oftmals kann ich das gleich mit einer kürzeren Bike-Trainingsfahrt verbinden.» Denn Biken ist eine weitere Leidenschaft von Nico Müller. Unzählige Velos, vom Rennrad bis zum Mountainbike und Familienrad, finden sich im Müllerschen Haushalt. «Ich



Wie der Vater so der Sohn: Fynn macht mit seinen Rennboliden das Wohn- zum Spielzimmer.



Offiziell das Büro im Hause Müller, inoffiziell aber eher das Trophäenzimmer.

bin in meiner Jugend vier Jahre lang Mountainbike-Rennen gefahren.» Schlussendlich setzte er dann aber doch auf vier Räder – und startete so eine beeindruckende Karriere als Automobilrennfahrer.

Vor seinem jüngsten Nebenjob als Jurypräsident für die in der Branche wichtigste Wahl «Schweizer Auto des Jahres» wusste Nico Müller dagegen noch nicht so genau, was ihn erwarten würde. Doch am Testtag in Hinwil ZH (Seite 76) erscheint er, wen wundert, bestens dokumentiert und informiert und meistert damit auch diese Aufgabe souverän. Was er halt macht, macht er gerne gut. ■

Die 10 Finalisten

- 1 Alpine A290 (BEV)
- 2 Audi A6 Avant E-Tron (BEV)
- 3 BMW iX3 50 xDrive (BEV)
- 4 Dacia Bigster (ICE, HEV)
- 5 Fiat Grande Panda (BEV, HEV)
- 6 Kia EV4 (BEV)
- 7 Mercedes CLA (BEV)
- 8 Renault 4 (BEV)
- 9 Smart #5 (BEV)
- 10 Toyota Urban Cruiser (BEV)

ICE = Verbrennerfahrzeug
HEV = Hybridfahrzeug
BEV = Elektrofahrzeug

Die Fachjury (v.l.): Carla Welti, Thomas Oldigs, Isabelle Riederer, Fredy Barth, Raoul Schwinnen, Dave Schneider, Marcel Fässler, Janine Schaefer, Nico Müller, Andreas Engel, Simona de Silvestro, Mathias Huber, Benjamin Albertalli. Es fehlen Luca Maillard und Daniel Riesen.

Bild unten: Diese zehn von der Fachjury in den Final gewählten Modelle kämpfen um den Titel Schweizer Auto des Jahres 2026.



TEXT RAOUL SCHWINNEN
FOTOS DAVID KÜNZLER UND
FABIENNE BÜHLER

Kleines Jubiläum: Bereits seit 15 Jahren trifft sich eine 15-köpfige Fachjury jeweils Anfang Oktober auf dem TCS-Trainingsgelände Betzholz in Hinwil ZH, um das Schweizer Auto des Jahres zu wählen. Die Juroren (Rennfahrer, Mobilitätsexpertinnen und Fachjournalisten, siehe Seite 81) wählten bereits zuvor in einem ersten Auswahlverfahren aus 32 Neuheiten des Jahres jene zehn Autos, die sie für titelwürdig halten. Nach intensiven Testfahrten auf dem TCS-Gelände kürten sie schliesslich aus den Finalisten im stillen Kämmerlein ihren Titelfavoriten. Das Auto mit den meisten Jurypunkten wird zum «Schweizer Auto des Jahres 2026».

Am Testtag gibts für die Jury zuerst etwas Theorie: In dreiminütigen Kurzreferaten stellen die Markenvertreter jedes der zehn Final-Fahrzeuge vor und versuchen die Jury so von den Vorzügen ihrer Modelle zu überzeugen. Interessant: Neun der zehn Finalistenfahrzeuge verfügen über rein batterieelektrischen Antrieb. Nur noch zwei Modelle gibts mit reinem Verbrennerantrieb.

«Nach dieser Gehirnwäsche», meint Jury-Präsident und Rennprofi Nico Müller, 33, lachend, «dürfen wir endlich ans Werk.» Will

Das Finale 10 der Besten

Gesucht wird das Schweizer Auto des Jahres 2026: Im TCS-Zentrum Betzholz in Hinwil ZH testen 15 Autoprofis die zehn von ihnen fürs Finale nominierten Modelle - und wählen danach den Sieger.

heissen: Mindestens eine Variante jedes fürs Finale nominierten Modells steht den 15 Juroren für ausgiebige Testfahrten und zur Beurteilung auf dem TCS-Gelände und auf öffentlichen Strassen zur Verfügung. Techniker und Produktverantwortliche der verschiedenen Marken beantworten zudem allfällige Fragen. So kann sich jeder Juror ein eigenes Bild über jedes Fahrzeug machen.

Schnell herrscht Hochbetrieb auf dem Testgelände und die Fahrzeuge jagen in hohem Tempo und mit quietschenden Reifen über den Handlingparcours. Lenkung, Bremsen, Fahrwerk und natürlich der Antrieb werden auf diese Weise intensiv geprüft. Jedes Jurymitglied nimmt sich nochmals jedes Fahrzeug zur Brust. Dazwischen werden die Erfahrungen ausgetauscht. Viel wird dabei auch über die Optik, die Bedienfreundlichkeit, das Preis-Leistung-Verhältnis und natürlich die Innovationen der Fahrzeuge diskutiert – alles Kriterien, welche die Wahl beeinflussen.

Dieses Jahr neu in der Jury sind neben Jurypräsident Nico Müller und dem freien Auto-Journalisten Dave Schneider auch die beiden Rennexperten Simona de Silvestro, 37, und der frühere Le-Mans-Sieger Marcel Fässler, 49. Kein Wunder, halten sie öfter die Köpfe zusammen und tauschen ihre Fahreindrücke aus. Klar, betreffend Handling und Fahrzeugbeherrschung macht ihnen so schnell keiner etwas vor. Dennoch tun gerade sie sich bei der Beurteilung der Modelle schwer. «Wie soll man die Fahrzeuge untereinander vergleichen? Die Modelle sind technisch teils so unterschiedlich – und zudem auch noch aus völlig verschiedenen Preissegmenten», fragt Neujuror Fässler etwas hilflos in die Runde. Fredy Barth, 46, ein alter Juryhase, klopft seinem früheren Rennkollegen schmunzelnd auf die Schultern und meint: «Ach, es ist alle Jahre das gleiche Dilemma. Aber du wirst dich schon durchmogeln.»

Am Ende des Tages, nach ungezählten umrundeten Pylonen, Bremsproben und Beschleunigungstests draussen auf dem Gelände, gehts wieder zurück in den Theorieraum. Dort sind dann alle 15 Jurorinnen und Juroren mit ihrer gehei-



Fachsimpeln an der sportlichen Alpine A290: die Rennprofis Simona de Silvestro, Marcel Fässler, Fredy Barth und Jurypräsident Nico Müller (v.l.)

«Schwierige Wahl. Die Modelle sind technisch unterschiedlich und aus völlig diversen Preissegmenten»

Juror Marcel Fässler, früherer Le-Mans-Gewinner

men Entscheidung allein. Total muss jetzt jedes Jurymitglied 25 Punkte vergeben – verteilt auf mindestens sieben Autos, aber mit maximal 10 Punkten für ein Modell. Manche füllen ihre Wahlzettel blitzschnell aus, andere brüten lange über ihren Notizen und lassen sich Zeit. Gesprochen wird bei der Punktevergabe nicht mehr. Keiner weiss, was der andere wählt. Die ausgefüllten und danach eingesammelten Wahlzettel bleiben auch noch länger unter Verschluss.

Das Geheimnis wird erst am Donnerstag, 15. Januar 2026, gelüftet! Dann werden die Sieger dieser Jurywahl – und übrigens auch die Gewinner der Publikumswahl (siehe Seiten 82 bis 86) – an einer Gala-Veranstaltung in Safenwil AG verkündet. Und erst dann werden wir wissen, welches Modell das Schweizer Auto des Jahres 2026 wird und den Vorjahressieger, den elektrischen Renault 5, ablöst. ■



Simona de Silvestro fühlt dem Audi A6 Avant E-Tron auf den Zahn.



Diskussion am und im Kofferraum: die Fachjuroren Andreas Engel, Mathias Huber, Janine Schaefer und Fredy Barth (v.l.).

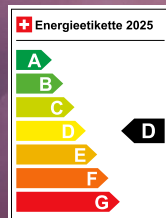
Bild rechts: Macht sich eifrig Notizen: Neu-Juror Marcel Fässler.

GRANDE PANDA LIFE IS PANDASTIC



AB CHF **18'990.-**

Fiat Grande Panda
Hybrid



Fiat Grande Panda Hybrid POP 110 PS, 5,5 L/100 km, 125 g CO₂/km, Kat. D Barzahlungspreis CHF 18'990.-. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Abgebildetes Modell: Fiat Grande Panda Hybrid La Prima 110 PS, 5,5 L/100 km, 125 g CO₂/km, Kat. D mit Sonderausstattung, CHF 24'690.-. Gültig bis auf Widerruf. Alle Beträge inkl. MWST. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten.

FIAT



FACHJURY 2025

Die 15 Unbestechlichen

Bereits zum 15. Mal wählt eine Fachjury, bestehend aus 15 Autojournalistinnen und -journalisten, Umweltfachleuten sowie Rennprofis, das Schweizer Auto des Jahres. Die Kriterien sind unter anderem Styling, Technik, Innovation und Preis-Leistungs-Verhältnis.



**BENJAMIN
ALBERTALLI**

Tessiner Autojournalist
Alben Media



**FREDY
BARTH**

Schweizer
Rennprofi



**SIMONA
DE SILVESTRO**

Schweizer Rennprofi
und F1-TV-Expertin



**ANDREAS
ENGEL**

Journalist Ringier
Auto & Mobilität



**MARCEL
FÄSSLER**

Rennprofi und
Le-Mans-Gewinner



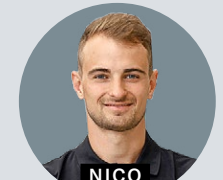
**MATHIAS
HUBER**

Experte Fahrzeug-
technik Empa



**LUCA
MAILLARD**

Spezialist Fahrzeug-
bewertung eco-auto.info VCS



**NICO
MÜLLER**

Jurypräsident, Renn-
profi, TV-Kommentator



**THOMAS
OLDIGS**

Chefinstruktor
TCS Training



**ISABELLE
RIEDERER**

Autojournalistin und
CEO Erste Sahne



**DANIEL
RIESEN**

Autojournalist
«TCS Touring»



**JANINE
SCHAEFER**

Expertin
E-Mobilität EKZ



**DAVE
SCHNEIDER**

Freier Schweizer
Autojournalist



**RAOUL
SCHWINNEN**

Journalist Ringier
Auto & Mobilität



**CARLA
WELTI**

Schweizer
Auto-Influencerin

Fotos z/vg

Lieblingsauto der Schweiz

Vom noblen Cabrio bis zum sparsamen Familien-SUV, vom City-Stromer bis zum Luxusliner: Unter diesen 39 Neuheiten ist für jede und jeden ein Favorit dabei. Stimmen Sie ab, wählen Sie Ihr Lieblingsauto und gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von über 30 000 Franken!



01

ALFA ROMEO TONALE

Alfa Romeo hat soeben seinen Kompakt-SUV aufgefrischt. Dieser bietet weiterhin eine ansprechende Optik und Platz für fünf Personen. Preise sind noch nicht bekannt.



02

ALPINE A290

Die A290 ist das erste elektrische Auto aus dem Hause Alpine. Der Stadtflitzer leistet 177 PS und schafft bis 379 Kilometer Reichweite mit einer Ladung. Ab CHF 37 700.–.



03

AUDI Q3 SPORTBACK

Der Audi-Bestseller fährt in die nächste Runde: Das stilvolle SUV-Coupé bietet modernste Technik und variable Hybrid-Antriebe mit bis zu 265 PS. Ab CHF 50 650.–.



04

BMW iX3 50 XDRIVE

Mit dem elektrischen iX3 läutet BMW die «Neue Klasse» ein. Mit neuer Plattform und neuer Innenraum-Architektur fährt der SUV der Zukunft vor. Ab CHF 78 000.–.



05

BYD SEALION 7

Mit einer frechen und gelungenen Fastback-Optik präsentiert sich der BYD Sealion 7. Der Stromer schafft bis zu 502 Kilometer und bis zu 530 PS. Ab CHF 49 990.–.



06

CADILLAC VISTIQ

Neben dem Lyriq bietet Cadillac den noch grösseren Vistiq. Der luxuriöse E-SUV bietet Platz für sieben Personen und cruist bis zu 460 Kilometer weit. Preis ab CHF 108 800.–.



07

CITROËN C3 AIRCROSS

Ein kompakter SUV, der einen flexiblen Innenraum bietet. Den C3 Aircross gibts mit Verbrenner, als Hybrid und mit elektrischem Antrieb mit 113 PS. Preis ab CHF 18 990.–.



08

DACIA BIGSTER

Dacia erweitert die Modellpalette um den grössten SUV der Marke. Als Vollhybrid leistet der 4,57 Meter lange Bigster 155 PS und bietet viel Platz. Preis ab CHF 27 990.–.



09

DS NO. 8

DS bietet mit dem No. 8 ein elektrisches SUV-Coupé mit viel Attitude und Komfort. Dieser stromert bis zu 749 Kilometer weit. Preis ab CHF 49 900.–.



10

FERRARI AMALFI

Der Nachfolger des Ferrari Roma bleibt ein zweiplätziges Coupé mit zwei Notsitzen und kommt mit 640 PS starkem V8-Motor. Preis ab ca. CHF 230 000.–.



11

FIAT 500 HYBRID

Der Fiat 500 bietet neu eine weitere Antriebsvariante. Der neue Hybridantrieb ist effizient und leistet für die Stadt ausreichende 70 PS. Preis ab CHF 19 076.–.

1. Preis

**Gewinnen Sie den
Fiat Grande Panda**

Kompakt und rein elektrisch: Der Fiat Grande Panda leistet 113 PS (83 kW) und schafft eine WLTP-Reichweite von 320 Kilometern. Wert: CHF 29 190.–



12

FORD PUMA GEN-E

Fords Raubkatze versucht nun, elektrisch mit 168 PS und 376 WLTP-Kilometern an die erfolgreichen Verkäufe des Verbrenners heranzukommen. Preis ab CHF 35 700.-.



13

HONDA PRELUDE

Hondas Kultcoupé feiert als 184 PS starker Hybrid mit innovativ simuliertem Doppelkupplungsgetriebe ein Comeback. Die Preise stehen aktuell noch nicht fest.



14

HYUNDAI IONIQ 6 N

Hyundai lanciert ein elektrisches Powergerät. Die Sportlimo leistet 650 PS und sprintet aus dem Stand in 3,2 Sekunden auf Tempo 100. Preise sind noch keine bekannt.



15

JEEP COMPASS

Neben einem Allradantrieb bietet der Compass die Wahl zwischen zwei Hybrid- oder drei E-Motoren mit bis zu 500 WLTP-Kilometern. Preise gibts noch keine.



16

KGM ACTYON

Mit dem Actyon bringt KGM einen SUV mit Front- oder Allradantrieb, die beide je 163 PS leisten. Eine Hybrid-Version wird im Winter präsentiert. Preis ab CHF 43 990.-.



17

KIA EV4

Kia baut seine Stromerpalette mit dem EV4 im Kompaktsegment weiter aus. Mit 204 PS liegen je nach Batterie bis zu 630 Kilometer drin. Preise sind noch keine bekannt.



18

LAND ROVER DEFENDER TROPHY

Die Trophy-Edition des Land Rover Defender sorgt mit seinen 350 PS und modernster Gelände-Features für jede Menge Offroad-Spass. Preis ab CHF 119 700.-.



19

LEAPMOTOR B10

Neu auf dem Schweizer Markt ist die China-Marke Leapmotor. Ebenfalls neu: der Stomer B10. Er leistet 218 PS und 361 Kilometer Reichweite. Preis ab CHF 29 900.-.



20

LEXUS RZ 550E F-SPORT

Der stärkste Lexus RZ leistet elektrische 408 PS und lässt sich über Steer-by-Wire ohne mechanische Verbindung lenken. Preise gibts noch keine.



21

LUCID GRAVITY

Mit dem Gravity bringt US-Elektrobauer Lucid einen SUV auf den Markt, der mit einer Reichweite von über 700 Kilometern punktet. Ab CHF 108 900.-.



22

MAZDA 6E

Mazdas zweites E-Modell stromert bis zu 552 Kilometer weit. Die Limousine 6e darf sich optisch sehen lassen und leistet bis zu 245 PS. Preis ab CHF 43 600.-.



23

MERCEDES CLA

Die E-Limousine kommt mit moderner 800-Volt-Technik und soll mit grossem Akku, 272 PS und Heckantrieb bis zu 790 Kilometer weit stromern. Preis ab CHF 61 900.-.



24

MG IM5

China-Marke MG hat mit dem neuen IM5 das Tesla Model 3 im Visier. Die E-Limousine leistet bis zu 742 PS und kann 655 Kilometer weit stromern. Die Preise sind unbekannt.



25

MITSUBISHI GRANDIS

Der Grandis kehrt zurück. Und zwar als mild- oder vollhybrider Kompakt-Crossover mit bis zu 158 PS und in Zusammenarbeit mit Renault. Preise gibt es noch keine.



26

NISSAN ARIYA NISMO

Der Nissan Ariya erhält ein sportliches Nismo-Paket und somit mehr elektrische Power. 435 PS leistet der E-SUV und stromert bis zu 417 Kilometer. Preis ab 67 990.-.



27

OPEL GRANDLAND ELECTRIC AWD

Deutlich grösser als der Frontera präsentiert sich der Opel Grandland. Der E-SUV bietet 4x4, leistet 325 PS und stromert bis zu 489 Kilometer weit. Preis ab CHF 54 990.-.



28

PEUGEOT E-5008 AWD

Der E-5008 bietet 325 PS, 4x4 und eine Reichweite von bis zu 513 Kilometern. Ein idealer Familien-SUV, mit Platz für bis zu sieben Passagiere. Preis ab CHF 59 900.-.



29

POLESTAR 5

Das nächste Modell der Volvo-Tochter leistet 884 PS, soll 500 Kilometer weit stromern und die Batterie in zehn Minuten auf 80 Prozent laden. Preise gibt es noch keine.



30

PORSCHE 911 TURBO S

Der neueste 911er bietet noch mehr Fahrspass und Power. Egal ob als Coupé oder als Cabrio: Die 711 PS machen sich im Turbo S fulminant bemerkbar. Ab CHF 312 200.-.



31

RENAULT 4

Wie der R5 feiert auch der grössere Renault 4 sein Comeback – natürlich ebenfalls rein elektrisch. Er stromert über 400 Kilometer weit. Preis ab CHF 29 500.-.



32

SMART #5

Der #5 ist der grösste Smart, setzt aber auch sonst neue Massstäbe im E-Segment. Er leistet bis zu 646 PS und stromert bis zu 540 Kilometer weit. Preis ab CHF 44 500.-.



33

SUBARU SOLTERRA 4X4 EV

Das freut die Schweizer Kundschaft. Natürlich bietet der rein elektrische Solterra Allradantrieb und stromert jetzt bis zu 465 Kilometer weit. Preis ab CHF 55 900.-.



34

SUZUKI E-VITARA

Der kompakte SUV Suzuki e-Vitara bietet bis zu 184 PS Leistung und 426 Kilometern genug Power und Reichweite für Stadt und Land. Preis ab CHF 31 990.-.

2. Preis
**Ein Satz
Premium-Pneus
von Continental**

Wert: 1000 Franken

3. Preis
**Ein Kopfhörer
Beoplay HX von
Bang & Olufsen**

Wert: 599 Franken



35

TESLA MODEL Y LONG RANGE AWD

Das Model Y wurde technisch und optisch überarbeitet. Der US-Verkaufsschlager ist jetzt mit 4x4 und mehr Reichweite (bis zu 586 km) erhältlich. Preis ab CHF 53 980.–.



So machen Sie mit

Favorit wählen und gewinnen!

Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder gehen Sie online zur Wahl-Website unter schweizer-auto-des-jahres.ch.

Küren Sie bis zum 23. November 2025 Ihr Lieblingsauto des Jahres 2026 – und mit etwas Glück gehört Ihnen einer von drei attraktiven Preisen!



36

TOYOTA URBAN CRUISER

Nach kurzer Pause bringt Toyota den Urban Cruiser als Stomer auf den europäischen Markt, mit Reichweiten von bis zu 426 Kilometern. Preis ab CHF 32 900.–.



37

VOLVO EX90

Typisch skandinavisch präsentiert sich Volvo mit dem EX90. Der bis zu 517 PS starke E-SUV bietet bis sieben Plätze und 580 WLTP-Kilometer. Preis ab CHF 94 950.–.



38

VW T-ROC

Der T-Roc ist VWs Bestseller der letzten Jahre. Die Neuauflage gibts nur noch mit Hybrid-Antrieben, vorerst ab 116 PS. Die Preise sind noch unbekannt.



39

ZEEKR X

Der Zeekr X verbindet einen sehr urbanen Stil mit einer starken Performance von 428 PS und einer elektrischen Reichweite von 446 Kilometern. Preis ab CHF 37 990.–.



180 PS

Es gibt wichtigere Zahlen im Leben.

Checken Sie Ihre Werte. Blutdruck & Cholesterin.

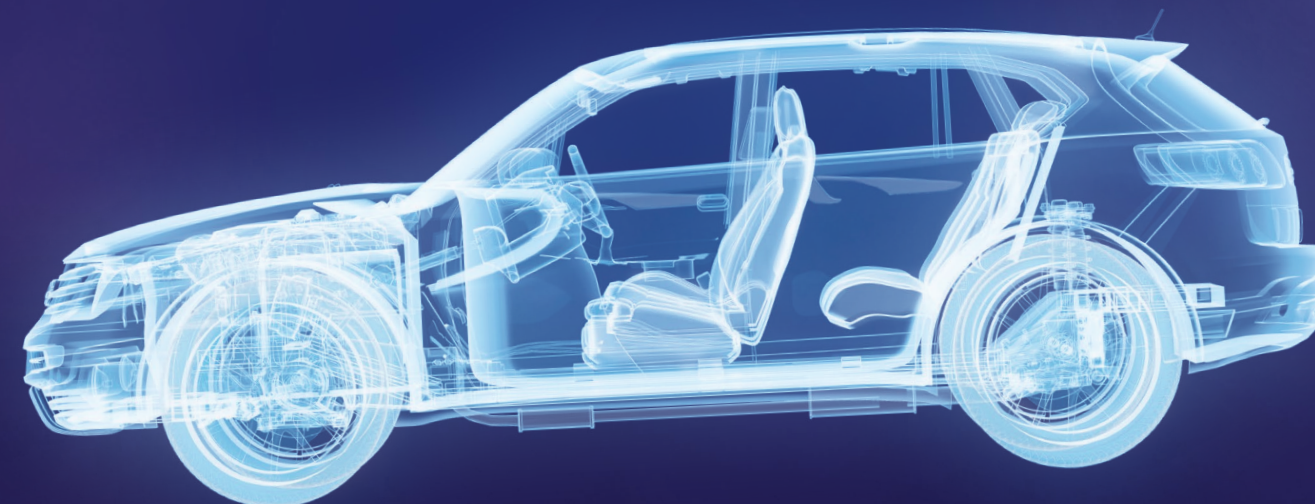
Wissen testen & HerzCheck® gewinnen! mein-herzcheck.ch

* Der HerzCheck® hat einen Wert von CHF 49.– und ist schweizweit in über 600 Apotheken erhältlich.



Schweizerische Herzstiftung

NUR PROFIS PRÜFEN IHR TRAUMAUTO AUF HERZ UND NIEREN.



carmarket
Autos von Profis

Ihre Plattform für Qualitätsfahrzeuge – und alles, was dazugehört.



carmarket.ch

PUBLIKUMSWAHL «Schweizer Auto des Jahres 2026»

Wählen und gewinnen!

Suchen Sie aus 39 Neuheiten Ihre drei Favoriten aus, und geben Sie ihnen Ihre Punkte – mit der Teilnahme an der Wahl und etwas Glück gewinnen Sie einen Fiat Grande Panda La Prima im Wert von 29190 Franken.

TEXT RAOUL SCHWINNEN

Bereits zum 15. Mal organisiert Ringier Medien Schweiz mit ihrem Partner Carmarket und ihren Titeln «Blick»/«SonntagsBlick», «Schweizer Illustrierte», «L'Illustré» und «La Domenica» die wichtigste landesweite Autowahl der Schweiz. Werden auch Sie Teil der grössten Autojury des Landes, küren Sie Ihre Favoriten und wählen Sie das «Schweizer Auto des Jahres 2026»!

Auf den Seiten 82 bis 86 stellen wir die 39 zur Wahl stehenden Autos kurz vor. Es handelt sich um neue Modelle, die 2025 in der Schweiz lanciert wurden oder bis spätestens März 2026 bestellt werden können. Wählen Sie aus Klein- und Sportwagen, SUVs und Stromern Ihre drei Favoriten, und ge-

ben Sie ihnen bis spätestens am 23. November 2025 Ihre Punkte – einmal fünf, einmal drei und einmal einen Punkt – online via QR-Code (siehe rechts) oder unter www.schweizer-auto-des-jahres.ch. Das Modell, das die meisten Punkte erhält, wird bei der Publikumswahl das «Schweizer Auto des Jahres 2026».

Unter allen Teilnehmenden wird als Hauptpreis – unabhängig von den gewählten Marken oder Modellen – ein rein elektrischer Fiat Grande Panda La Prima im Wert von 29190 Franken verlost. Der Grande Panda knüpft ans populäre Urmodell an – allerdings vollelektrisch. Mit knapp vier Metern Länge ist er deutlich grösser als das 3,41 Meter kurze Original,

bleibt aber kompakt genug, um flink durch den Stadtverkehr zu wuseln. Seine erhöhte Sitzposition und das kantige Design sorgen für gute Rundumsicht. Mit 113 PS (83 kW) und rund 320 Kilometern Reichweite eignet er sich perfekt für den Alltag.

Als zweiter Preis wartet ein Satz Continental-Reifen im Wert von 1000 Franken auf den glücklichen Gewinner, als dritter Preis ein Kopfhörer Beoplay HX von Bang & Olufsen im Wert von 599 Franken.

Haben Sie sich entschieden, welchen Modellen Sie Ihre Punkte geben? Dann wählen Sie noch heute! Vielleicht sind Sie schon bald stolze Besitzerin oder stolzer Besitzer eines neuen Fiat Grande Panda La Prima. ■

Fotos zVg

1. Preis

Fiat Grande Panda La Prima

Mit dem rein elektrischen Antrieb sowie dem modernen Design und viel Platz wirkt jede Fahrt im neuen Grande Panda elektrisierend.

Wert CHF 29190.–



2. Preis

PW-Reifen von Continental

Für Ihr Auto nur das Beste: einen kompletten Satz Premium-Reifen von Continental, der auf jedes Auto passt. Sie haben die Wahl zwischen Sommer- und Winterreifen.

Wert: CHF 1000.–

3. Preis

Kopfhörer von Bang & Olufsen

Kopfhörer der Spitzenklasse: Der kabellose Beoplay HX von Bang & Olufsen überzeugt mit Geräuschunterdrückung, bequemem Sitz, Steuerung per Smartphone und bis zu 35 Stunden Hörerlebnis mit einer Akkuladung. Perfekt für die Pause mit dem Liebessound.

Wert: CHF 599.–



BANG & OLUFSEN


**Schweizer Auto
des Jahres 2026**
SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE

Wettbewerb

Mitmachen & gewinnen

Wählen Sie Ihren Favoriten, und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Fiat Grande Panda La Prima!



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Teilnahmeschluss ist am 23. November 2025 um 23.59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften natürlichen Personen, ausgenommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige von Ringier Medien Schweiz und Partnern. Die Preise werden unter den registrierten Teilnehmenden nach dem 23. November 2025 ausgelost. Die Auslosung erfolgt völlig unabhängig von den gewählten Marken und Modellen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfachregistrierungen der gleichen Person sind unzulässig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise werden nicht in bar ausbezahlt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine falsche Adresse angeben, verirken ihren Gewinn. Es besteht keinerlei Kaufverpflichtung. Teilnahmebedingungen sind im Detail unter www.auto-des-jahres.ch/teilnahmebedingungen ersichtlich.

Unterwegs im «Schminkobil»

Es gibt Menschen, die behaupten, Autofahren sei nur ein Mittel zum Zweck. Diese Menschen steigen morgens in die S-Bahn, kauen missmutig an einem Gipfeli und tun so, als wäre das Leben auch mit dem Geruch von nassem Parka und Appenzellerkäse erträglich. Andere schwärmen gar vom öffentlichen Verkehr: «So praktisch! So nachhaltig!» – ja klar.



VALESKA
JANSEN

Die Lifestyle-Journalistin zieht die Übersicht im SUV dem Leben in vollen Zügen vor.

Ich hingegen glaube fest daran: Autofahren ist kein Transport, es ist Leidenschaft. Es ist dieses Gefühl, wenn man die Tür hinter sich schliesst, die Welt draussen bleibt und plötzlich nur noch Motor, Strasse und man selbst zählen. Lieber 45 Minuten im Stau im eigenen Wagen, mit meiner Playlist, als 15 Minuten im Zug neben jemandem, der sein Käsebrot akustisch und olfaktorisch feiert.

Aktuell fahre ich einen SUV mit Plug-in-Antrieb. Überraschenderweise springt der los, als hätte er vergessen, dass er eigentlich brav und ökologisch wirken soll. Von null auf hundert in gefühlt drei Sekunden, Achterbahn ist was für Anfänger. Dieses Überraschungsmoment ist unbezahlbar.

Unbezahlbar, aber leider unpraktisch. Denn während der Wagen auf der Strasse wirkt wie ein wuchtiges Raubtier, sieht es innen aus, als hätte irgendein Ingenieur gedacht: «Stauraum? Ach, die Frauen legen ihre Handtasche schon irgendwo hin.» Nein, mein Freund, tun wir nicht. Lippenstifte, Sonnenbrillen, Handcreme, Ladekabel, Snacks und eine Notration Schokolade,

«Hand auf Lenkrad – für eine Weile Königin der Überholspur zu sein, hat seinen Reiz»

all das will ordentlich verstaut sein. Stattdessen bekomme ich ein «Cupholder-Management-System» für drei Dosen Energy Drink. Mein Sohn nannte mein altes Auto einmal ein «Schminkobil», weil die Konsole vorne aussah wie eine Parfümerie auf Rädern – und er hatte recht. Heute spiele ich Tetris in den drei Becherhaltern, die by the way auch noch blau beleuchtet sind, mit Concealer, Parkzettel und Taschentüchern. Ganz klar: designt von Männern.

Vielleicht liegt das daran, dass Männer maximal Schlüssel, Portemonnaie und die Fernbedienung für die Garage mitnehmen. Für mich reicht das nicht. Ich brauche Ablageflächen wie ein Innenarchitekt Schubladen.

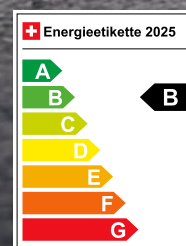
Trotzdem: SUVs sind meine grosse Liebe. Ich sitze gern höher, sehe mehr, fühle mich sicherer, und – Hand aufs Lenkrad – für eine Weile Königin der Überholspur zu sein, hat seinen Reiz. Am schönsten ist es, wenn die Autobahn frei ist, keine Schilder, keine LKWs, die sich im Schnecken-tempo überholen. Nur ich, das Gaspedal und die Gewissheit, dass Leidenschaft sich nicht in Litern oder Kilowattstunden messen lässt, sondern in dem Gefühl, wenn der Asphalt unter mir verschwindet.

Und genau da passiert das, was mir kein Bus, kein Zug und kein Fahrrad geben kann: dieses Kribbeln im Bauch, wenn man beschleunigt, der Wagen schnurrt und die Welt in den Rückspiegel rückt. Das ist Freiheit, pure und ungefilterte. ■

Foto Paul Seewer

MORE THAN A FEELING

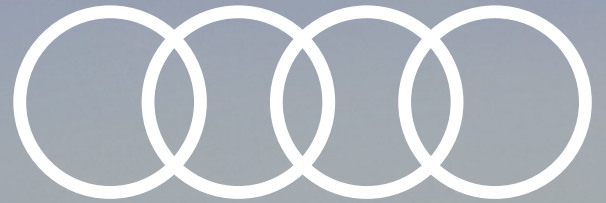
New MGS5 EV
Leasing 0%
Gratis Winterkomplettreder



Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA, Schlieren: MGS5 EV 49 kWh, 125 kW/170 PS – Comfort, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 16,6 kWh/100 km, Benzinäquivalent: 1,83 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 18 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B, Barzahlungspreis CHF 29'990.–, Leasingrate pro Monat CHF 229.–, 20.86% Sonderzahlung CHF 6'257.–, Laufzeit 48 Monate, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0.00% exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig bis auf Widerruf. Alle Beträge inkl. MWST. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Die angegebenen Energiewerte entsprechen den WLTP-Standards. CO₂-Zielwert 93,6 g/km, Durchschnitt der CO₂-Emissionen 113 g/km.



The icon is back.



Der neue Audi Q3

Design für das Leben



Mit legendärem quattro Allradantrieb, intelligenten Assistenzsystemen und einer umfangreichen Infotainment-Ausstattung inkl. Panoramadisplay bringt Sie der neue Audi Q3 sicher und komfortabel an jedes Ziel.

Audi Vorsprung durch Technik